

Stolper Post.

22. Jahrgang.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nicht politischen Theil:
Max Feige in Stolp.

Verantwortlich für den Inserententheil: Franz Faust in Stolp.
Druck und Verlag von F. E. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.)

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 60 Pfg., mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 75 Pfg. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ 30 Pfg. mit Botenlohn 120 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 115 Pfg.

Einrückungspreis für die beispaltene Copypresse oder deren Raum für Einzeilmische 10 Pfg., für Anwärter 15 Pfg. — Reklame für die beispaltene Copypresse oder deren Raum 30 Pfg.

Schenkung des Kaisers.

Wenige Bestrebungen, die deutschen Katholiken gegen die Reise des Kaiserpaars nach Palästina durch die Ausstreuung einzunehmen, daß es sich dabei um eine gegen die römische Kirche gerichtete protestantische Demonstration handle, ist durch eine That des Kaisers zunichte gemacht worden, die beweist, wie streng sich der protestantische Herrscher im Rahmen der Parität der Konfessionen hält. Kaiser Wilhelm hat das von ihm während seiner Anwesenheit in Konstantinopel erworbene Grundstück „La dormition de la Sainte Vierge“ in Jerusalem im Interesse der deutschen Katholiken dem deutschen Palästina-Verein zur freien Verfügung überwiesen.

Dieses kaiserliche Geschenk wird in allen katholischen Kreisen lebhaften Wiederhall finden. Das Grundstück der „Dormition“ war schon seit vielen Jahren vom Palästina-Verein sowohl als auch von andern, ausländischen Vereinen viel umworben; auf ihm soll das Sterbehäus der Mutter Gottes gestanden haben, es grenzt vor allem an das sogenannte Grab Davids, das mächtige Gebäude, in dessen oberem Stockwerk sich das Coenaculum, der Saal der Einlegung des heiligen Abendmahls, und in dessen unterem Stockwerk sich der Fußwaschungssaal befindet. Dieses Grab Davids ist eins der größten Heiligthümer der Mohammedaner, seine Erwerbung durch irgend eine christliche Konfession gilt demgemäß für völlig ausgeschlossen; umso wichtiger ist für die deutschen Katholiken der Erwerb des Neben Grundstücks, der ihnen stets den sichern Zugang zum Abendmahlsaal gewährt. Der Palästina-Verein hat bereits seit mehreren Jahren ein größeres Kapital aufgebracht, um dieses Grundstück, das etwa 2000 Quadratmeter groß ist und auf das an der andern Seite der amerikanischen Kirche angrenzt, zu kaufen und auf ihm eine katholische Kirche zu bauen; alle Bemühungen waren vergeblich gewesen.

Wenn Kaiser Wilhelm jetzt das große Grundstück dem Palästina-Verein zur Verfügung gestellt hat, so ermöglicht er damit zugleich dem Verein, die bisher für den Erwerb des Grundstücks gesammelten Gelder zum Bau der geplanten Kirche zu verwenden. Wie vor 29 Jahren das Geschenk des Muristan-Grundstücks, des ehemaligen Klosters der Johanniter, Seitens des Sultans an den deutschen Kronprinzen die Erbauung der protestantischen Erlöskirche hervorgerufen hat, so wird jetzt durch das kaiserliche Geschenk der „Dormition“ der Bau einer neuen katholischen Kirche in Jerusalem hervorgerufen.

Nicht lange wird es also dauern, so haben an besonders ausgezeichneten Stellen im gelobten Lande die beiden deutschen Kirchen ihre Thürme empor zum blauen Himmel. Sie können allerdings die religiöse Trennung, welche die Bewohner des deutschen Reiches von einander scheidet; aber sie dienen im fernem Lande auch als gemeinsames Symbol, daß, so weit auch die Trennung reicht, sie nie dazu führen wird, nach außen hin eine Wucherung des endlich geeinigten, herrlich emporblühenden deutschen Vaterlandes herbeizuführen. Auch über diesen beiden Thürmen wird fortan der kaiserliche Aar seine mächtigen Fittiche breiten; diese Thürme werden Beugnis davon ablegen, daß sie einer im heiligen Quelle, der Anregung und Förderung der Hohenzollern, ihren Grundstein verdanken, daß in ihrem Schatten die Kulturarbeit ihren sichersten Schutz, ihre regelmäßige Pflege finden wird, daß im deutschen Geist und zur Ehre des deutschen Namens und deutschen Schaffens unternommen wird.

Nachdruck verboten.

Aus der Fremde.

Novelle von Hans Richter.

6. Fortsetzung.

Martina sah ihn mit klügenden Augen von oben bis unten an: „Uff — ich bin es durchaus noch nicht! — Freunde? es ist kaum zwei Jahre her, daß mich der Herr Affessor noch für einen unausbeleglichen Wackfisch hielten! Herzlich! — ich wüßte nicht, wie ich dazu käme, so kluge Leute, wie Sie sollen ja überhaupt kein Herz haben.“

„Ich fühle das meint grade jetzt, wo ich Ihnen gegenüberstehe, sehr deutlich.“ scherzte Auenheim unbehört weiter. „Und Sie sind so schlechter Laune meine Thenerse?“

„Momentan allerdings!“

„Nur momentan?“

„Ja!“

„Ich Unglückseliger trage doch nicht etwa die Schuld daran?“

Martina zuckte stumm die Achseln und ging auf dem schmalen Wege, der sie nach Hause führte, bergabwärts.

„Darf ich Sie begleiten, Martina?“ rief der Affessor ihr nach.

Hatte sie seine Frage wirklich überhört oder wollte sie dieselbe nicht hören? sie gab ihm zum zweiten Male keine Antwort. Er biß sich in die schmalen Lippen und eilte ihr nach.

Mit wenigen langen Schritten war er an ihrer Seite. Fast klug es wie eine unterdrückte Drohung durch seine Stimme, als er sagte: „Barmen Sie mir, Martina, oder was soll dieses sonderbare Benehmen sonst bedeuten?“

„Sie sollen mich nicht bei meinem Vornamen nennen!“ rief das Mädchen empört und stampfte mit dem zierlichen Fußchen auf der Erde. „Ich rede Sie Herr von Auenheim an und bin für Sie Fräulein von Riebing. Ich bin kein Kind mehr. Adieu!“

Sie sah ihn so boshaft von oben herab, so schnippisch an, wie es eben nur ein Mädchen kann, das erst unlängst den Wackfisch abgestreift hat, und ging schnell weiter.

Eine fahle Rötze stieg in des Affessors blasse Wangen. Er zupfte nervös an dem feinen Vollerbart und sah der schlanken, geschmeidigen Gestalt nach, bis sie bei der nächsten Biegung des Weges hinter das Gebüsch verschwand.

„Barbleu, das nenne ich abgeblüht, und zwar sehr deutlich.“

„Paß, die Sprödesten können schließlich am besten, man

Politische Uebersicht.

Stolp, 4. November 1898.

„* * * Unser Kaiserpaar hat in Jerusalem auch das Grab Davids, einer der größten moslemitischen Heiligthümer und den Abendmahlsaal, ferner das armenische Patriarchat, das evangelische Waisenhaus und endlich den Delberg besucht; die Kaiserpaare verweilten einige Zeit in dem Garten des Franziskanerklosters, woselbst sie von dem deutschen Vater Crescentius, einem geborenen Bessalen, der den deutsch-französischen Feldzug bei den 9. Husaren mitgemacht hat, umhergeführt wurden. Die deutschen Franziskaner überreichten dem Kaiser eine aus Perlmutter angefertigte kostbare Nachahmung seines Wappens, sowie Erinnerungen an Bethlehem und an den Delberg. Beim Durchgang durch die Tempel Kolonie von Jerusalem erwiderte der Kaiser auf die Ansprache des Führers Herrn Sander: Es freut mich, daß Ihr es verstanden habt, durch Euer persönliches Leben Euren Nachbar ein gutes Beispiel zu geben, und daß Ihr gezeigt habt, wie man es machen muß, um in diesen Ländern dem deutschen Namen Achtung zu verschaffen. Ich feie dem größten Theil nach, soviel ich weiß, Schwaben; ich habe dem König von Württemberg telegraphirt, daß ich seine Landeskute in gutem Wohlsein angetroffen habe, und habe auch von ihm eine freundliche Antwort erhalten, und er hat mir aufgetragen, Euch zu grüßen. Ihr habt es hier leichter als wir Anderen, weil Ihr in nächster Umgebung der heiligen Stätten wohnt, wodurch Ihr immer wieder neue Antriebe zum Guten schöpfen könnt. Ich hoffe, daß, wie augenblicklich, so auch in Zukunft die freundschaftlichen Beziehungen zum osmanischen Reiche, und insbesondere die Freundschaft zwischen dem Sultan und mir, dazu dienen wird, Euer Aufgabe Euch zu erleichtern. Wenn irgend einer von Euch meines Schutzes bedarf, so bin ich da, und er kann sich an mich wenden, welcher Konfession er auch angehören möge, und erfreulicherweise ist das deutsche Reich ja im Stande, seinen Angehörigen im Auslande nachhaltigen Schutz zu gewähren. — Vor dem kaiserlichen Keltlager wurde ein Feuerwerk abgebrannt, das der Sultan geschickt hatte. Das Befinden des Kaiserpaars ist erfreulicherweise das allerbeste.“

Der Aufenthalt unseres Kaisers in Jerusalem erreichte am Donnerstag sein Ende, da die Majestäten in Folge der tropischen Hitze, die gegenwärtig im hl. Lande herrscht, den auf zwei Tage berechneten Ausflug nach Jericho und ans Tote Meer aufgegeben haben. Von Jerusalem kehren Kaiser Wilhelm und Kaiserin Augusta zunächst nach Jaffa zurück, um sodann Syrien zu besuchen. Die Vorgänge in Jerusalem liefern einen neuen Beweis für die hochherzige und christliche Gesinnung unseres Kaisers. Der Monarch hat es sich angelegen sein lassen, für seine katholischen Unterthanen den Sterbeort der hl. Jungfrau auf dem Berge Zion zu erwerben. Niemandem vor ihm ist das gelungen, trotz der eifrigsten Bemühungen. Das thut dar, welchen Klang der Name des deutschen Kaisers auch im Morgenlande hat. Der französische Einfluß reicht da noch lange nicht heran. Betont werden muß, daß des Kaisers Rede bei der Einweihung der Erlöskirche von tiefstem Frieden durchweht wird. Nächstenliebe, Geduld in Leiden und tüchtige Arbeit möge des deutschen Volkes edelster Schmuck bleiben — das wünschte der Kaiser, und gewiß wird unser Volk diesen Wunsch erfüllen. — Auf dem Berge Zion ließ Kaiser Wilhelm am Re-

kennt das! Kein Baum fällt auf den ersten Hieb, und ein wenig Wehren reizt das Begehren. Martina wird nicht besser sein als alle anderen. Ich habe schon wildere Vögeln gekirrt.“

Er lachte selbstgefällig in sich hinein, schritt auf der Friedenthaler Seite den Berg hinunter, schwang sich in den Sattel und ritt nach Hause.

„Schwabe soll zu mir kommen,“ befahl er hier dem Reitknecht, der ihm das Pferd abnahm.

Schwabe war das unentbehrliche, allmächtige Factotum in Friedenthal, nicht nur der Kammerdiener Er Excellenz, so weit der alte Soldat, der sich meist selbst bediente, einen solchen nöthig hatte, sondern zugleich auch der vertraute Rechnungsführer, Haushofmeister, Brat-Secretär, Kassirer, der Vermittler des Verkehrs zwischen den Pächtern, Inspectoren und sonstigen Angestellten und dem Herrn; denn dieser liebte es nicht, mit jedem einzelnen seiner Leute zu verkehren. Wie früher an den Divisions-Adjutanten gab er jetzt seinen Parolebefehl an Schwabe; dieser ordnete das Specielle an, dirigirte, lobte, strafte, klatschte, spionirte oder verheimlichte, wie es ihm gerade paßte. Der General ließ ihn ruhig gewähren und schenkte ihm volles Vertrauen. Ein Wort gegen Schwabe, den „Adjutanten“, wie man ihn spottweise nannte, burste sich selbst Venno nicht erlauben, der überhaupt nicht besonders gut mit demselben stand.

Mit einer d vollen Verbeugung — so tief, daß sie fast ein wenig ironisch aussah — trat Schwabe bei dem Affessor ein, der rauchend auf dem Sopha lag und ihm die Cigarrenliste hinschob.

„Bedienen Sie sich, Schwabe und nehmen Sie Platz! Was giebt es neues in Friedenthal und Umgegend?“

„Nicht viel, durchaus nicht viel, Herr Affessor,“ erwiderte der „Adjutant“, jener Einladung mit einer gewissen Vertraulichkeit nachkommend.

Er war ein großer, starker Mann mit einem dicken, bart- und farblosen Gesicht und Augen grauen Augen.

„Gestern war hier große Gesellschaft?“

„Zum ersten Mal seit dem Kaisermanöver wieder mit Damen. Es war alles eingeladen, was nur ein bißchen Anspruch darauf hatte. Schwabe, daß der Herr Affessor nicht da waren!“

„Paß, ich kenne den Rummel, bin froh, wenn ich davon fernbleiben kann — aber Venno war hier?“

„O wiß. Der Herr Lieutenant machten die Honneurs. Excellenz waren sehr gültig gegen ihn. Sein Commandeur soll ihn außerordentlich gelobt haben.“

formationstage die deutsche und die türkische Flagge hissen auf dem vom Sultan erworbenen Grundstück Sodann übernahm Se. Majestät mit einer Ansprache das Terrain, dem Sultan dankend und zugleich die Hoffnung ausprechend, daß diese Gabe, die der Ausdruck inniger Freundschaft und eingehenden Interesses für die deutschen Katholiken sei, nunmehr in die Hand des katholischen Palästina-Vereins zu einem Segen für die Katholiken Deutschlands, speziell auch für die Bestrebungen im hl. Lande werden möge. Nach diesen Worten präsentirte das ebenfalls anwesende Detachment Matrosen von dem Kreuzer „Gertha“. Als der Präsentirmarsch verklungen, sprach der lateinische Patriarch Biari von Jerusalem in wärmsten Worten seinen Dank aus, hinzuzufügend: „Der hl. Vater ist sehr gerührt und sehr dankbar für die erhabene Idee Eurer Majestät.“ Ferner hielt Vater Schmidt eine Rede, in der er den Wunsch ankündete, „Gott gebe Eurer Majestät die Weisheit Salomons und eine glorreiche und kraftvolle Regierung wie diejenige König Davids.“ Der Kaiser dankte und sprach nunmehr zu den Matrosen: „Es ist eine ganz besondere Auszeichnung für Euch, daß Ihr der Feier an dieser Stelle beizuwohnen könnt. Ich hoffe, Ihr werdet Euch dieser würdig erweisen, und wenn Ihr nach Hause kommt werdet Ihr Euren Verwandten und Freunden erzählen können, daß Ihr Gelegenheit erhalten und benutzt habt, die Stätten zu sehen, wo unser Heiland lebte und für uns litt.“ — Wie mit dem Papst, so wechselte Kaiser Wilhelm aus Anlaß seines Besuchs auch mit dem Cardinal Fürstbischof von Breslau Dr. Kopp an die deutschen Katholiken Telegramme. Seinem Onkel, dem Großherzog Friedrich, dankte der Kaiser in einer Depesche für die Entsendung eines Bataillons des badischen Infanterieregiments. Der Großherzog erwiderte in wärmster Empfindung für die so freundlichen Worte.

Seiner Schwester, der Erbprinzessin von Meiningen, hat der Kaiser die neugestiftete Rother Kreuz-Medaille in Gold verliehen.

Jerusalem-Kreuze hat der Kaiser seinem gesammten Hofolge übergeben. Zu diesem Zweck suchte derselbe die Herren am Abend in ihren Zimmern selber auf. Auch einige der deutschen Matrosen erhielten Jerusalem-Kreuze.

Prinzessin Heinrich von Preußen reist, wie nunmehr feststeht am 11. November Abends von Kiel nach Darmstadt zu ihrem Bruder, dem Großherzog Ernst Ludwig. Zwei Tage später erfolgt die Weiterfahrt nach Genua und am 15. dort die Einschiffung auf dem Lloyd-Dampfer „Prinz Heinrich“ zur Reise nach Rioutschau.

Dem Reichstage soll in seiner nächsten Session eine Vorlage zugehen, welche die Bestimmung trifft, daß die Vereidigung jedes Zeugen Seitens des Gerichtshofes nicht vor, sondern nach der Aussage des Verurtheilten zu erfolgen habe. In juristischen Kreisen wird die Frage bekanntlich schon lange erörtert, ob es sich empfehle, das jetzige Verfahren der Vereidigung der Zeugen vor der Vernehmung in Civil- und Strafverfahren beizubehalten oder durch den Nachweis zu ersetzen. Sowohl im preussischen Abgeordnetenhaus wie im Reichstage ist diese Frage s. Z. zur Sprache gekommen. Der Reichstag hat sich, wie erinnerlich, mit der Angelegenheit noch in seiner letzten Session beschäftigt. In der Commission hatte damals der conservativ Abgeordnete v. Salisch einen vollständigen Beschlusentwurf eingebracht, der u. a. die Bestimmung enthielt, daß der Zeuge nach

Der Affessor brummte einen halblauten Fluch in den Bart und fragte weiter: „Mein Herr Vetter scheint sich also mit dem Soldatenleben, das ihm Anfangs so wenig behagte, ausgehönt zu haben?“

„Wer weiß!“ zuckte Schwabe die Achseln. „Mir steht er zwar nicht danach aus, als ob ihm die Uniform großen Spaß mache, aber weshalb sollte es ihm schließlich nicht doch noch gefallen? Soldat und geschiedt ist er, das muß man ihm lassen, außerdem wird er auch von oben herab mit günstigen Augen angesehen, Excellenz haben in den höheren Regionen noch immer gute Verbindungen die für den Herrn Lieutenant werthvoll sind, und heut früh habe ich ihm ein Päckchen von tausend Thalern Gold zurechtmachen müssen, um sich nach dem Manöver neu equipiren zu können.“

„Tob und Teufel!“ fluchte Philipp, „ich sollte nur mal mit solch einer Extraforderung kommen, aber dem bunten Tuch werden natürlich die größten Concessionen gemacht. Der Herr Lieutenant bekommt noch mehr, als er haben will.“

Er warf den Stummel in den Aschenbecher und zündete sich eine frische Cigarre an. Der Haushofmeister — unter diesem Titel vereinigte Schwabe seine mannigfachen Obliegenheiten — dampfte wie ein Schornstein, mit listigen Seitenblicken das Antlitz des jungen Mannes streifend, das ihm wie ein Spiegel zu sein schien, an welchem er mühelos jeden Gedanken ablesen konnte.

„Wie steht's denn eigentlich in Brauske?“ fragte der Affessor nach einer ziemlich langen Pause.

„O, vortrefflich, alles in bester Ordnung, Scheunen und Kasten voll,“ antwortete der „Adjutant“ und klopfte auf die Hosentasche, so daß das lose darin stekende Silbergeld klimperte.

„Das weiß ich, ich meine — so in der Familie! Es sind doch nur zwei Töchter da, wenn ich nicht irre?“

„Ganz recht, hübschere Mädchen, anständige Familie, gute Erziehung und reich!“ antwortete der Schwabe, welcher die Verhältnisse auf allen Sätteln des ganzen Kreises kannte. „Das wäre so etwas, Herr Affessor!“

„Hml — die Aelttere —“

„Kriegt einmal Brauske, aber was thut ein Herr wie Sie mit einem Gute? Uebrigens ist sie schon so gut wie vergeben an den jungen Herrn von Brant, den Sohn des alten Oberst-Lieutenants, der früher mal Hermsdorf hatte.“

„Georg Brant, der in G*** bei den Husaren steht, der tolle Sebastian?“

der Vornehmigung zu beedigen sei. Das Plenum des Reichstags hatte dem Antrage zugestimmt. Auch Vertreter der Verbündeten Regierungen hatten sich in demselben Sinne geäußert. Es war somit in der Frage der Beseitigung des Voreides durch den Naheid zwischen Reichsregierung und Reichstag eine Uebereinstimmung erzielt worden. In Folge dessen ist seitens der Verbündeten Regierungen eine diesbezügliche Vorlage in Vorbereitung genommen worden, die noch in der bevorstehenden Tagung an den Reichstag gelangen wird. Daß die Vereidigung noch erfolgter Aussage zur Verminderung der Meinide beitragen wird, liegt auf der Hand, da der vernehmende Richter in den Stand gesetzt wird, den Zeugen auf etwaige Unwahrscheinlichkeiten und Widersprüche seine Aussage hinzuweisen und ihn so zur Angabe des wirklichen Thatbestandes nach bestem Wissen und Gewissen zu veranlassen.

In den höheren Regierungsstellen einiger Provinzialregierungen werden demnächst verschiedene Personalveränderungen eintreten. Wahrscheinlich ist der Abgang der einen oder der anderen Oberpräsidenten. Die Regierungspräsidenten in Erfurt, Trier und Bromberg werden in nächster Zukunft ihre Aemter niederlegen, um in den Ruhestand zu treten, und auch die Regierungspräsidenten in Kassel und Schleswig werden sich gleichfalls aller Voraussicht nach alsbald aus dem Staatsdienste zurückziehen. Im Zusammenhang mit diesen Personalveränderungen dürfte alsdann die in Kürze zu erwartende Neubesezung des schon seit Jahresfrist vakanten Postens des Präsidenten der Oberrechnungskammer in Potsdam erfolgen. Für diesen bedürftigen Posten kommen der Präsident der Seehandlung v. Burchard und der Oberpräsident von Westfalen, Städt, in erster Linie in Betracht.

Das rechtzeitige Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches zum 1. Januar 1900 ist von juristischer Seite neuerdings wiederholt als eine Unmöglichkeit bezeichnet worden, weil bis dahin in den einzelnen Bundesstaaten die erforderlichen Einführungsgeetze nicht fertig würden. Die „Recht. Ztg.“ hat sich daraufhin an maßgebenden Stellen erkundigt und ermittelt, daß diesen Befürchtungen jeder tatsächliche Grund fehlt, daß vielmehr unter allen Umständen an dem reichsgesetzlich festgelegten Termin des Inkrafttretens des Gesetzbuches festgehalten werden wird. In allen deutschen Staaten sind die Einführungsgeetze so weit gefördert, daß ihre Erledigung im Lauf des Winters und Frühjahrs mit Zuversicht erwartet werden wird. In Preußen, wo wegen der großen Mannigfaltigkeit der verschiedenen Rechtsgebiete die schwierigsten und bewerkeltesten Verhältnisse vorliegen, und wo in Folge dessen eine außerordentlich große Zahl von Rechtsgutachten eingefordert werden mußte, sind die Entwürfe zu den einzelnen Einführungsgeetzen und ihre Begründungen so weit gediehen, daß ihr Abschluß im Justizministerium auf jeden Fall noch in diesem Monat bevorsteht und daß alsdann das Staatsministerium mit ihnen befaßt werden kann. Alle betr. Gesetzentwürfe, und es werden deren ein halbes Duzend sein, werden dem preußischen Landtage zweifelsohne gleich bei seinem Zusammentreten unterbreitet werden können.

Die Zulassung der Feuerbestattung in dem Großherzogthum Hessen darf als gesichert betrachtet werden. Das Staatsministerium des Großherzogthums hat der zweiten Kammer in Darmstadt soeben einen Gesetzentwurf unterbreitet, der die Feuerbestattung unter Beobachtung einer Reihe einzelner angegebener Vorschriften gestattet.

Experimente an Kindern. Durch die Citungen gehen schwere Beschuldigungen, welche die socialdemokratische Münch. Fr. Pr. gegen einzelne Aerzte erhebt und die aus medizinischen Zeitschriften zusammengestellt sind. Stammen diese Anklagen auch aus socialdemokratischer Quelle, so wird man sie doch nicht ignorieren dürfen, sondern entweder ihre Wahrheitswidrigkeit feststellen oder in der entschiedensten Weise verlangen müssen, daß dem Experimentiren an Kindern oder an Kranken ohne deren Einwilligung ein fester Kiegel vorgeschoben werde. Es werden Beispiele aus Königsberg, Halle, Prag u. ausgeführt, welche zum Theil den höchsten Unwillen erregen müssen.

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Seb. Stolp, 4. November 1898.

— **Stadtverordnetenwahl.** Bei der heutigen Wahl der 2. Abtheilung betrug die Zahl der eingeschriebenen Wähler 213, die Zahl der abgegebenen Stimmen 64. Gewählt wurden: 1. Färbereibesitzer W. Gehlen mit 64 Stimmen, 2. Färbereibesitzer F. Jirell mit 62 Stimmen, 3. Rechtsanwalt Biletsch 61 Stimmen, 4. Kellereibesitzer Heinze 46 Stimmen. Ferner erhielt Kaufmann A. Runter 23 Stimmen.

— **Ein betrogener und verlassener Bräutigam.** Ein Bauernsohn aus dem Kreise Stolp war mit der Arbeiterin Jda B. von hier verlobt und hatten beide auf heute die Hochzeit festgesetzt und alle Vorbereitungen hierzu getroffen. Der Bräutigam hatte nicht allein die Kosten zu dieser

„Der selbe, gnädiger Herr. Das bische Vermögen mag fort sein und ein kluger Bursche war er stets. Uebrigens ist er ja auch mit den Riebing's verwandt. Ich glaube, er bricht jedem den Hals, der ihm da in die Daere kommt!“

„Über die Jüngere, Martina, ist doch noch frei!“

„Nun ja; sie selbst freilich —“

„Nun?“ fragte der Assessor interessiert und richtete sich auf, als Schwabe inne hielt.

Dieser zuckte die Achseln.

„Ich möchte nicht gern mehr sagen, als ich verantworten kann. Auf seine Augen allein darf man sich ja nicht verlassen.“

„Bieren Sie sich doch nicht so albern, Schwabe! Ich weiß längst, daß Ihre Augen mehr sehen, als hundert andere.“

„Wie es mir gestern scheinen wollte, würde der Herr Lieutenant Benno wenig Räthe haben, an der kleinen Riebing eine Eroberung zu machen, doch ist das natürlich nur eine Vermuthung, für welche“

„Wer? . . . ist mir denn dieser Vetter überall im Wegel?“ schrie Philipp in jäher Wuth dazwischen, die den an kühle Selbstbeherrschung gewöhnten selten übermannte.

Schwabe schnitt verstohlen eine Grimasse. Er wußte längst, daß sich der Assessor für das jüngere Fräulein interessirte. „Na, hierbei ist's nicht so schlimm“, lächelte er, „der Herr Lieutenant sieht die kleine Riebing noch immer als Badisch an. Er hat ja überhaupt keine Augen für die Weiber, höchstens für die Baronin Dortan.“

„Dhol!“ machte der andere mit einem Seufzer der Erleichterung. „Der tugendhafte Vetter geht also endlich auch mal auf Amor's Wege — und die Baronin Dortan ist es? tant mieux!“

„Das heißt, ich vermute es erst seit gestern Abend. Der

Feier getragen, sondern auch seiner Braut eine Menge Kleidungsstücke gekauft und 20 M. zum Mithen einer Wohnung gegeben. Gestern erschien der Bräutigam glückselig zum Polterabend, esfuhr aber, daß seine Braut unter Mitnahme sämmtlicher Sachen ausgerückt war. Der junge Mann ist nun zu der Ueberzeugung gelangt, daß es seiner Braut mit dem Heirathen überhaupt nicht ernst war, sondern sie nur scheinbar eingewilligt hat, um die Kleider und das Geld zu bekommen. Er hat gegen die Ungetreue Strafantrag wegen Betruges gestellt.

— **Unfall.** Der Knecht Bruno Schewe in Dienst bei dem Aderbürger Kaminski hier selbst, fuhr am 2. d. Mts. mit einem Fuhrwerk Bruden vom Felde. Auf der Reizer Chaussee gingen die Pferde durch, der vordere Theil des Kastenwagens fiel herab, wodurch Sch. vom Wagen stürzte und ihm die Räder Kopf und Brust berartig beschädigten, daß er bewegungslos liegen blieb und in das städtische Krankenhaus geschafft werden mußte.

— **Ueber den Ausfall der Abgeordnetenwahl** zum preussischen Landtage liegen aus der Provinz bisher Pomern folgende Berichte vor:

In Stettin wurde der bisherige freisinnige Vertreter Broemel-Berlin wiedergewählt. Von den 493 Wahlmännern waren 468 erschienen; davon stimmten 467 für Broemel, einer enthielt sich der Abstimmung.

In Rügen-Regow wurden die bisherigen Vertreter von Eisenhart-Rothke Rierow und v. Dewig-Schönhausen (beide conservativ) wiedergewählt.

Straßund Franzburg-Rügen wurden gewählt Graf Solms-Rödelheim-Altenhagen und Kammerherr v. Niepenhausen Cranger (beide conservativ).

In Dramburg Schievelbein erfolgte die Wiederwahl des bisherigen conservativen Abgeordneten Landraths von Brodhausen.

In Pyritz-Saargig wurden die beiden conservativen Kandidaten Frhr. v. Wangenheim-Kleinspiegel (Vorsitzender des Bundes der Landwirthe) und Wendhausen-Rühow mit großer Mehrheit gewählt.

— **Der Förderung der Bienenzucht und des Obstbaues** auf dem platten Lande wendet die Regierung jetzt erhöhte Aufmerksamkeit zu. Sämmtlichen Kreis schulispektoren ist eine Reihe von Fragen zugegangen, welche sich über die Ursachen der noch immer geringen Erträge dieser landwirtschaftlichen Nebenzweige sowie die Mittel zu ihrer Hebung verbreiten. Für die Hebung des Obst- und Gartenbaues wird ein gründlicher, von Fachleuten ertheilter Unterricht in den Lehrseminaren für unerlässlich gehalten. Der Mustergarten des Lehrers wird dann anregend auf die Gemeindeglieder wirken. Ein dringendes Bedürfnis ist die Anlegung guter Kreisbaumschulen, aus denen die Obstbäumchen unentgeltlich abzugeben sind. Der Anbau muß sich auf wenige, aber für unser Klima erprobte Sorten erstrecken. Welche Wichtigkeit die Regierung über die Förderung des Obstbaues beilegt, erhellt daraus, daß sie den Lehrern, die einen Mustergarten einrichten, die Kosten dafür in voller Höhe erstattet.

— **November-Märkte in der Provinz Pommern.** Bärwalde: 1. November Viehm., 2. November Kramm., Belgard: 24. November Viehm., Bublitz: 18. November Kramm. und Viehm., Bütow: 23. November Vieh- und Pferd., Dramburg: 9. November Viehm., 10. November Kramm., Gollnow: 9. November Kramm., 22. November Viehm., Gützkow: 1. November Viehm., 8. November Kramm., Gollnow: 22. November Kramm. und Viehm., Kammin: 18. November Viehm., 22. November Kramm., Kößlin: 9. November Fetteviehm., Labes: 23. November Kramm., Rastow: 8. November Viehm., Rügenwalde: 2. November Kramm. und Viehm., Stargard: 4. November Viehm., 8. und 9. November Kramm., Wollin: 24. November Vieh- und Pferd., Zanow: 30. November Kramm. und Viehm.

— **Personalveränderungen im Bereiche des 2. Armee-corps.** Kölling, Hofarzt vom Gren. Regt. zu Pferde Freiherr von Derflinger (Neumark.) Nr. 3, zur Militärlehrschmiede in Breslau versetzt. v. Ragner, Felling, Intend.-Secretäre von der Intend. der 3. Div., zu der Corps-Intend. des 2. Armee-corps; Schmidt (Wenno), Bailleur, Inend.-Secretäre von der Corps-Intend. des 2. Armee-corps, zu der Intend. der 3. Div. versetzt.

— **Ordensverleihungen.** Dem Oberbürgermeister Geheimen Regierungsrath Halen zu Stettin ist der Stern zum Kronenorden 2. Klasse, dem Postsecretär a. D. Sebel zu Kolberg und dem Civilingenieur Peterfen zu Stettin der Kronenorden 4. Klasse, sowie dem Zimmerpolier Gustav Ruth, dem Maurerpolier Wilhelm Schellmann und dem Bauaufseher Gustav Haester, sämmtlich zu Stettin, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— **Verliehen** ist dem Gefangenaufscher Dräger in Stolp bei seinem Ausscheiden aus dem Amte das Allgemeine Ehrenzeichen.

— **Neustettin, 3. November.** [Abgeordnetenwahl] Bei der heute in Bärwalde stattgehabten Abgeordnetenwahl für den Wahlkreis Neustettin-Belgard wurden die Herren Landrath von Bonin-Bahrenbusch und Landesdirektor a. D. von der Goltz-

Herr Graf Wyszjedt scheint die Baronin auch zu kennen. Wenigstens ist er vorhin nach Schönau hinübergegangen und erst vor einer halben Stunde wieder gekommen.“

„Was Sie sagen, Schwabe! nicht möglich!“

„Ich habe ihn selbst gehen und kommen sehen und auch den Burschen gesprochen, den er im Dorfe nach dem Wege nach Schönau gefragt hat“, antwortete der Adjutant, der ein ausgesprochenes Spionirtalent besaß und gewissenhaft gegen jeden in Anwendung brachte, welcher in seinen Gesichtskreis trat.

Philipp Auenheim pfiff durch die Zähne — Wyszjedt kannte die Baronin doch und hatte dies ihm gegenüber abgeleugnet. Was lag hier zugrunde? Der kluge Assessor hatte eine gewisse Vorliebe, verstoßen in anderer Karten und Geheimnisse zu sehen.

„Sie sind ein Brackler, Schwabe“, schmunzelte er. „Ich hoffe, recht bald noch mehr darüber zu hören, auch von Benna und Riebing's, Sie verstehen?“ — Er machte eine entlassende Handbewegung.

„Sehr wohl, gnädiger Herr“, verbeugte sich der Adjutant geschmeichelt und macht so lange Bücklinge, bis er die Thür hinter sich geschlossen hatte.

Wyszjedt zeigte beim Diner keine Spur der Ermüdung, von welcher er vorhin gesprochen, obwohl er seitdem noch einen immerhin beträchtlichen Fußmarsch gemacht hatte. Er bezauberte den General durch eine gewisse soldatische Derbheit, die er recht gut mit den feinen Manieren des Weltmannes zu verbinden wußte, und erzählte mit bestem Humor eine Unmasse stark pointirter Ständalhistorien aus der Petersburger Gesellschaft. Excellenz hatte eine gewisse Vorliebe für derbe Anekdoten, wahrscheinlich die einzige, welche er mit seinem Neffen Philipp theilte.

(Fortsetzung folgt.)

Freizügig einstimmig von 379 Wahlmännern gewählt; 58 Stimmen wurden nicht abgegeben.

— **Böslin, 3. November** [Landtagswahl] Bei der heute Nachmittag in Körlin stattgehabten Wahl zweier Abgeordneten für den Wahlkreis Kolberg Körlin, Kößlin und Bublitz sind die Herren Zimmermeister Karl Firzloff-Dege mit 360 und Oberstlieutenant a. D. von Hellermann-Berlin mit 316 Stimmen gewählt worden. Herr Steinhauer-Obermühle erhielt 118 Stimmen und Herr Scheunemann-Körlin 105 Stimmen.

— **Greifenhagen, 3. November** [In tiefer Betrübniß] ist die Familie des Mühlenbesizers Wendtlandt versetzt worden, dessen anderthalbjähriges Töchterchen gestern in den Mühlengruben gestürzt und ertrunken ist. Das Unglück ereignete sich infolge Unachtsamkeit des Dienstmädchens, dessen Obhut das Kind anvertraut war. Die bezüglich Beaufsichtigung des Kindes nöthige Aufmerksamkeit der Wärterin wurde abgelenkt durch Lichelei mit einem jungen Manne.

— **Stargard, 1. November.** [Sein 25jähriges Dienstjahr] beginnt heute der königliche Bäckermacher Kleinow hier selbst; er ist nunmehr 25 Jahre Bäckermacher im Füßler-Regiment unseres Regiments.

Haus und Familie.

Weihnachtsarbeiten.

Die Zeit vom October bis zum 24. December wird nach uraltem Brauch von der hohen Weiblichkeit vorwiegend den Weihnachtsarbeiten gewidmet. Es gab eine Zeit, wo diese Weihnachtsarbeiten durchweg mit Nadel und Faden ausgeführt wurden und wo Augen und Nerven bis aufs äußerste angestrengt zu werden pflegten, damit nur alle die feinen Sticheleien rechtzeitig fertig würden. Das ist nun aber ziemlich lange her, und gar mancherlei Handfertigkeit, die Malerei und allelei „Kunst im Hause“ sind an die Stelle der einfachen Handarbeiten getreten, ja, es fehlt nicht an modernen Frauen, die zu aller und jeder Arbeit mittheilig die Achseln zucken. Man hat das Alles heut zu Tage so viel bequemer. Man setzt sich einige Stunden mit Malkasten und Brennapparat an den Tisch oder stellt sich auch vor die Saffeelei und verfertigt allerlei Pixerthe für Gegenstände, die Niemand recht gebrauchen, als da sind Wandbretter mit Blumen und Sprüchen, kleine Kippes-Étagères zerbrechlicher Natur und was dergleichen mehr ist.

Nun liegt es mir fern, den holden Söhnen ihre Freude an allen derartigen Pinkerthigen verderben zu wollen. Insofern bereue ich nicht daran, ihnen ihre Freude an Farben, Pinseln und Brennstiften zu verderben. Ich möchte mir aber erlauben, einige Vorschläge zum Fortschritt auf diesem Gebiete zu machen, von denen ich hoffe, daß sie die Freude an den schönen Dingen noch erhöhen werden. Da ist z. B. das Brett, auf welches wir der neuverheiratheten Freundin einen recht frischen Blumenstrauch mit einem schönen Spruch daneben malen wollen. Die Freundin hat freilich schon gemalte Sprüche und Blumensträuße genug zur Hochzeit bekommen, um ihren ganzen Salon zu verziern. Aber es liegt uns mehr daran, überhaupt etwas zu schenken, als eine wirkliche Freude zu bereiten. Wir denken nicht daran, daß die Freundin einige feine Aquarelle von Meisterhand und überdies noch einige sehr werthvolle Kupferstiche besitzt, die sich wohl mit den Aquarellen, nicht aber mit den dilettantischen Wandbrettern vertragen. Denn die beste Dilettantenarbeit, die wohl im Stande ist, an einem beschriebenen Platte zu erfreuen, nimmt sich stümperhaft aus, sobald sie in die Nähe von Meisterwerken kommt.

Eben aus diesem Grunde möchte ich eine Lanze brechen für die im Mikrokredit gerathenen Handarbeiten. Die kleinen Étagères, die man gegenwärtig besonders gern verschenkt, leiden an demselben Fehler. Eine künstlerisch ausgeführte Bronze- oder Porzellan-Figur kann man nicht hinaustellen, weil der Kontrast zu groß ist. Ganz anders, wenn man statt der bemalten Wandbretter eine Wandteppiche u. dergl. m. mit einfacher Applikations-Stickerei, etwa von Borte oder Schnur in schön geschwungenen Linien schenkt. Freilich, diese Arbeiten nehmen sich bescheidener aber sie geben wahrhaft künstlerische Hintergründe für Statuetten, für Vasen und sonstige Dinge von echtem künstlerischem Werthe. Es ist freilich in solchen Fällen nöthig, den Raumverhältnissen Rechnung zu tragen und vorher zu messen, wie groß die Arbeit sein darf. Aber gerade derartige Ueberraschungskünste erhöhen den geheimnißvollen Reiz der Weihnachtszeit. Vor allen Dingen erscheint es wünschenswerth, bei unsern Weihnachtsarbeiten, unserer Kunst im Hause etwas mehr Werth auf Dauerhaftigkeit zu legen. Fast jedes feine, alte Gerath, jeder Becker Teller oder Krug beweist durch irgend eine Inschrift, daß er zur Erinnerung an irgend ein Ereigniß gestiftet wurde. Die Geber selbst bestimmten, welche Verse darauf stehen, welche symbolischen Darstellungen als Bilde dienen sollten. Wir haben gegenwärtig keine lebende Kunst im Hause, weil wir keine Erinnerungen und Gedenschriften in unsere Geschenke verflechten. Man macht alles nach der Schablone kopiert hier, kopiert da. Niemand hat Lust, selbstverleibtes geistiges Eigentum in seine Geschenke hineinzustrecken und doch ist es der selbstgefundene geistige Antheil an den Dingen, die wir verschenken, der unsern Gaben den rechten Werth verleiht.

Büchertisch.

— **Von der Mode.** In den Ateliers findet man auffallend viele Palto's, kurze und lange, zum großen Theile vorne abgerundet. Der Aufputz der Kleider besteht aus reuartigen Pelzbesatz, einfachen Borden, Bändern und Blendern. Das eben erschiene Heft 3 der „Wiener Mode“ enthält eine reiche Auswahl solcher Toiletten und zahlreiche Confectionsstücke. Die Handarbeiten sind vielfach modern stylisirt, ein „Bureau der italienischen Kleinfarbenarbeit“ lehrt die Damen auf ganz einfache Weise die schönsten Gefäße und Biergegenstände anfertigen. Dem Heft liegt gratis ein Schnittmusterbogen, sowie die „Wiener Kindermode“ mit zahlreichen Garderobe- und Confectionsstücken bei. Preis des Heftes 45 Pf., Abonnement 2,50 Mk. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt durch die Administration der „Wiener Mode“, Wien, IV., Wienstraße.

Allerlei.

— **Wegen Majestätsbeleidigung** wurde in Breslau eine neunzehnjährige Komptoristin zu zwei Monaten Festungshaft verurtheilt. Die beleidigende Aeußerung geschah vor dem Schaufenster einer Kunsthandlung, in welchem sich ein Kalserbild befand.

— **Eine romantische Geschichte** wird aus Pest berichtet: Vor dem Großwardeiner Gerichtshof ist die Annahmang einer vor 21 Jahren geschlossenen Ehe im Gange, da bei der Staatsanwaltschaft die Anzeige erstattet wurde, daß die betheiligte Gattin verstorben sei. In der That stammen sie von einem Vater. Dieser, wie auch die Mütter, sind schon lange tot. Die Kinder wurden von Verwandten in verschiedenen Gegenden

...eine von der Erfahrung des anderen ge...
 ...Büchlein lernten sie einander in Großwardein ken...
 ...Sie gewannen sich einander lieb und heiratheten. Der...
 ...Mann ist ein ehrlicher Schuster und lebte mit seiner Frau im...
 ...lesten Einvernehmen.

— Die Einbalsamirung von Dreyfus war...
 ...schlossene Sache, wenn er seinen Kerkerweiser...
 ...schon hätte — vor Beschließung der Revision auf der Test...
 ...insel zu sterben. Als Dreyfus trotz seiner Krankheit und einer...
 ...schweren Dysenterie in das „obere Gefängniß“ gebracht wurde...
 ...das um vieles ungesünder war als die Zelle im unteren Theile...
 ...der Insel, protestirten die Gefängnißärzte und sagten sich den...
 ...Verantwortlichkeit los — so erzählt der Specialcorrespon...
 ...dent des „Matin“. Sie erklärten, daß bei dem alten Berle...
 ...den von Dreyfus, seinem argebländlichen Uebel und seiner Ent...
 ...haltung der Gefangene wahrscheinlich sterben würde, wenn man...
 ...noch moralisch auf ihn drückte. Es wurden also Kabellegramme...
 ...zwischen Cayenne und dem Colonialminister Lebon gewechselt...
 ...Die Aerzte stehen nicht mehr für das Leben von Dreyfus. Was...
 ...soll man thun? Antwort von Paris: „Im Fall Todes einbal...
 ...samiren und nach Paris schicken.“ Der nächste Dampfer brachte...
 ...auch tatsächlich das ganze für die Einbalsamirung nöthige Ma...
 ...terial. In seiner Festschrift erklärte Lebon, wenn man den...
 ...toten Dreyfus in das Meer wüfse und ihn den Haiischen zum...
 ...Fraß überließ, würde man immer glauben, er sei entflohen...
 ...Deshalb sei absolut nöthig, den Pariser die Weiße zu zeigen...
 ...Ein Pariser Blatt nennt Lebon einen kaltherzigen Henker; er...
 ...selbst sagte von sich, daß er ein guter Kerkermeister sei.“

Neue Nachrichten.

Jerusalem, 3. November. Das Kaiserpaar unter...
 ...nach gestern Nachmittag den geplanten Besuch der Anstalt Ta...
 ...latti Cami, sowie der Mädchenschule und des Hospizes des deut...
 ...schen katholischen Palästina-Vereins. Vorher hatte der Kaiser...
 ...eine Abordnung des Diakonissenvereins empfangen, wobei eber...
 ...wie bei dem Empfang des französischen Consuls der Staatsmi...
 ...nister v. Bülow zugegen war, dessen Vortrag der Kaiser später...
 ...hörte.

Das Kaiserpaar besuchte heute das vom Kaiser Friedrich...
 ...im Jahre 1869 bewohnte Johanniterhospiz, die Königsgräber...
 ...und das sogenannte neue Golgatha. Am Nachmittag war Got...
 ...tesdienst in der Erlöserkirche.

Morgen um 9 Uhr früh reist das Kaiserpaar per Eisen...
 ...bahn nach Joffa ab. Soeben beginnt Regen zu fallen. Bei...
 ...der Reisegeellschaft ist alles wohl.

Bei dem Besuche des Kaiserpaars in der Marienkapelle...
 ...am Dienstag sagte der bayerische Oberconsistorial-Präsident v...
 ...Schneiber, es sei die Gründung eines kirchlichen archäologischen...
 ...Instituts geplant.

Wahlresultate.

In Berlin sind sämtliche neun Candidaten der freisinn...
 ...nen Volkspartei mit großen Mehrheiten gewählt, darunter May...
 ...sich mit 1002 gegen 92 Stimmen und Virchow mit 1358...
 ...gegen 782 Stimmen.

In Bnin-Wongrowitz Mogilno (bisher polnisch vertreten) ist...
 ...Landgerichtsrath Peltastohn-Bromberg (lib Vereinig) gewählt.

In Breslau wurden die Wahlen von 32 freisinnigen und...
 ...19 conservativen Wahlmännern für ungültig erklärt. Das vor...
 ...ausfällige Resultat ist der Sieg der Freisinnigen mit 11 Stimmen...
 ...Mehrheit. Die Socialisten stimmten geschlossen für die Freisinn...
 ...gen. Es wurden die drei Freisinnigen Gothein (freis. Vereinig)...
 ...Schneider (freis. Volksp.) und Wetelamp (freis. Volksp.) wieder...
 ...gewählt.

In Emden kam der Candidat des Bundes der Landwirthe...
 ...durch.

In Binneberg wurde der Conservative Mollke gewählt.

In Nordeithmarischen wurde der bisherige Abgeordnete...
 ...Kahlte mit 68 gegen Hoed (freis.) mit 65 Stimmen wiederge...
 ...wählt.

In Tondern wurde Bochmann gewählt.

In Minden siegten die Conservativen Sifermann und...
 ...Stroffer.

In Lissa-Fraustadt ist Amtsgerichtsrath Kollisch (freis. Ver...
 ...einig) wiedergewählt.

Gewählt ist ferner Director Ernst-Schneidemühl. (freis...
 ...Vereinig) in Sam'er und in Posen Dbornil Rühr (freis. Ver...
 ...einig), in Erfeld Bachem (Centr.), in Fulda Göbel (Centr.),...
 ...in Borsdam Reich (freiconf.) in Rettmann Böttinger (nat.-lib.)...
 ...in Stabe Wollermann (nat.-lib.).

In Königsherg sind Dr. Krause (nat.-lib.) Bohl (freis...
 ...Vereinig.) und Dr. Krieger (freis. Volksp.) gewählt.

In Remel siegten die beiden Conservativen.

In Czarnikau wurden zwei Conservative mit 253 gegen...
 ...233 Stimmen gewählt.

Telegramme der „Eolper Post“.

Jerusalem, 4. October. (Wolffs Bureau.) Das...
 ...Kaiserpaar besuchte nach einem Besuch der englischen protestan...
 ...tischen Kirche noch das unter dem Vortectorat der Großherzogin...
 ...Wittve von Mecklenburg-Schwerin stehende Marienstift.

Berlin, 4. November. (Wolffs Bureau.) Nunmehr...
 ...sind alle Resultate der Abgeordnetenwahlen bekannt. G wählt...
 ...sind 147 Conservative, 57 Freiconservative, 99 Centrum, 1...
 ...Reformpartei, 74 Nationalliberale, 10 freisinnige Vereinigung...
 ...24 freisinnige Volkspartei, 1 Demokrat, 3 Bund der Landwirthe...
 ...14 Polen, 2 Dänen und 1 Fraktionsloser.

Berlin, 4. November. (Wolffs Bureau.) Von...
 ...Einzel-Wahlresultaten sind bekannt: Altona: Mohr (nat. lib)...
 ...Eisen-Nüßheim: conserv., Breslau: 2 freis. Volksp., 1 freis...
 ...Vg., Charlottenburg: conf., Dresden: Nopp, Solingen: von...
 ...Eynern, Violefeld: nat.-lib.

Paris, 4. November. (Wolffs Bureau.) Den Morgen...
 ...blättern zufolge wird der Kassationshof am Montag die Unter...
 ...suchung in der Dreyfussache beginnen und die 3 ersten Tage...
 ...jeder Woche dazu verwenden. Man glaubt, daß der Kassations...
 ...hof das persönliche Verhör und die Confrontation des Dreyfus...
 ...mit den Zeugn anordnen wird.

Ranea, 4. November. (Wolffs Bureau.) Um 5 Uhr...
 ...fuh haben die internationalen Truppen von der Festung B. sich...
 ...genommen. Italienische Infanterie besetzte die Positionen. Die...
 ...türkische Flagge wurde provisorisch in Ranea gehißt.

Petersburg, 4. October. (Wolffs Bureau.) Die...
 ...Eisenbahn ist bis Petshinsk fertig gest. Ut.

Platz Berlin nach Ermittlung: Weizen 171, Roggen 150...
 ...148 Markt.

Westmarktpreise.
 ...Es wurden gezahlt Ioko Berlin in Waer per Tonne incl. Fracht...
 ...Soll und Eisen in Newyork Weizen 183.75, Liverr of Wei en 187.00...
 ...Odeffa Weizen 184.00, Riga Weizen 187.50, Newyork Roggen 164.00...
 ...Odeffa Roggen 160.00, Riga Roggen 158.50 Markt

Börseberichte.

Stettin, 3. November. Wetter: Trübe. Barometer: 760. Wm...
 ...Thermometer + 9 Grad. Wind: S

Stettin, 3. November. In Getreide etc. fanden keine Notirungen statt...
 ...Spiritus loco 7er 37.40 amtlich Markt bezahlt (voriger Cours 38.30)...
 ...b. er —, — bezahlt (voriger Cours 57.90).

Preise der Reichsbank.

Preuß. Centr.-Roth	164.00 B. R.	Pomm. Pfandbriefe	3 1/2	99.10 B.
Bom. Hypoth.-Pant	151.75 B. G.	Ostpreussische "	3	89.40 B.
Reichsbank	161.50 B. G.	Pomm. Hypothefbr.	3 1/2	98.50 B.
Disc.-Command.	10	8 4 (tr. neue)	4	—
Deutsche Pant	10	101.97 B.	bo. 5 6 (tr. neue)	4
Östf. Reichsbankleib	3 1/2	101.75 B.	Stettiner Rat.-Hyp.	4
do. do	3 1/2	98.50 B.	poth.-Grd.-Ersch.	4
do. do	3 1/2	101.70 B.	(tr. 10)	3 1/2
Consolidirte Anleihe	3 1/2	101.75 B.	bo. (tr. 100)	4
" "	3 1/2	94.30 B.	Ungar. Goldrente	4
Staats-Schuldg.	3 1/2	99.90 B.	Ungar. Goldrente	4

Rinsfuß der Reichsbank.
 Wechsel 5 Bomb 6 1/2

Ballstoffe reizende Neuheiten

in damass. Gazes, sag. Pongres, Crepes, Armures etc., als...
 ...auch schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe mit Garantie...
 ...schein für gutes Tragen. Directer Verkauf an Private porto...
 ...und zollfrei in's Haus zu wickl. Fabrikpreisen. Tausende...
 ...von Anerkennungs-schreiben. Verlangen Sie Proben mit Un...
 ...gabe des Gewinnschichten.

Heldentopf-Fabrik Uster

Adolf Griedler & Co., Zürich

Königstr. 11.

— Eine bedeutsame Vervollkommnung...
 ...erfährt das Auerlicht durch die neuerdings von der Auergesell...
 ...schaft in Verbindung mit der Actiengesellschaft Ludwig Loeve &...
 ...Co. in den Handel gebrachten vervollkommenen Gas selbst...
 ...zündender „Fiat Lux“, bei denen alle die Unvollkommenheit und...
 ...Mängel beseitigt, die den Selbstzündern hinsichtlich der Zuver...
 ...lässigkeit und Ausdauer früher anhafteten. Die Anbringung des...
 ...Selbstzünders sichert zunächst die bisher vermehrte Bequemlich...
 ...keit des Anzündens, die nunmehr durch einfaches Aufdrehen des...
 ...Knobes, mit gleicher Leichtigkeit wie bei der elektrischen Beleuchtung...
 ...erfolgt. Damit gewinnt das Auerlicht dem elektrischen gegenüber...
 ...einen erheblichen Vorsprung, zumal es bekanntlich außerdem im...
 ...Betriebe sich mehrfach billiger stellt. Da die höchst sinnreiche...
 ...Construc ion dieses Selbstzünders ferner eine unbedingte Sicher...
 ...heit gegen das Ausströmen des Gases gewährt und das feuerge...
 ...fährliche Anzünden der Gasflamme mit Streichhölzern und derglei...
 ...chen wegfällt, dürfte in Zukunft die elektrische Beleuchtung durch...
 ...das mit Selbstzündervorrichtung verbundene Auerlicht vielfach...
 ...verdrängt werden.

Marktberichte.

Getreidepreisnotirungsstelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 3. November 1898 wurden gezahlt in nachstehenden Bezirken:

Stolz Weizen 168, Roggen 130-138, Gerste 140-145, Hafer 124-130, Kartoffeln 32-40 R
Neustettin: Weizen —, Roggen 133 1/2 - 137 1/2, Gerste 146, Hafer 124-125, Kartoffeln 25-31 R
Kolberg: Weizen 165-172, Roggen 130-146, Gerste —, Hafer 135, Kartoffeln 32-44 R
Raugard: Weizen —, Roggen 133-141 1/2, Gerste —, Hafer 124, Kartoffeln 32 R
Stettin: Weizen 160-168, Roggen 140-147, Gerste 140-155, Hafer 125-132, Kartoffeln 30-32 R
Anklam: Weizen 162-168, Roggen 144-145, Gerste 135-140, Hafer 130, Kartoffeln — R
Stralsund: Weizen —, Roggen —, Gerste —, Hafer 130, Kartoffeln 40 R
Platz Stettin nach Ermittlung: Weizen 166, Roggen 147, Gerste 155, Hafer 132, Raps —, Rüben — R
Platz Stolp: Weizen 168, Roggen 138, Gerste 140, Hafer 124, Kartoffeln 36 Markt
Platz Anklam Weizen 168, Roggen 145, Gerste 140, Hafer 130 R
Platz Greifswald: Weizen 162, Roggen 144, Gerste 140, Hafer —
Platz Danzig: Weizen 164-162, Roggen 145, Gerste 140-150, Hafer 129-131 R

vom 1. bis einschließlich 3. October 1898; Eduard Baarth, Gymnast in Stolp,

vom 8. bis einschließlich 10. October 1898; Alfred Wagner, Major in Stolp.

Stolz, den 1. November 1898.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Bazar

veranstaltet von dem Vaterländischen Frauen-Zweigverein „Stadt Stolp“

zur Weihnachtsbescherung für Arme und Kranke hiesiger Stadt und zum Besten der Kinderheilstätte in Stolpmünde findet am

Freitag, den 18. November d. J. in dem Saale der Loge statt.

Größnet von 10-1 Uhr und von 3-6 Uhr.

Eintrittsgeld 20 Pfg.

Wir bitten auch in diesem Jahr alle Mitglieder und Freunde unseres Vereins um eine recht rege und warme Theilnahme.

Gaben jeder Art nehmen die Unterzeichneten dankbar in Empfang. Frau Landgerichtsrath Haffe. Frau Oberin von Below. Frä. Therese Heinemann. Frä. Helene von Kleist. Frau Kaufmann Puttkammer. Frau Landgerichtsrath Wegner. Frau Oberst von Zickewitz.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Balancen-Liste“.

W. Pirsch, Verlag Mannheim.

Prima oberschlesische Steinkohlen u. Briffetts empfiehlt billigst (bei 10 Ctr. Preisermäßigung)

A. P. Hillebrand.

Zwangs-

Versteigerung.

Am Sonnabend, den 5. November 1898 Mittags 12 Uhr werde ich im Gasthofes Herrn Fröhlich:

zwei Spiegel

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Fischer, Gerichtsvollzieher, Hospitalstraße 16.

Freiwillige

Versteigerung.

Am Sonnabend, den 5. d. Mts. Nachm. 2 Uhr werde ich in Fröhlich's Gasthof hier:

2 Sophas, 1 Ausziehtisch, 2 Bettstellen mit Matratzen, 1 neuen Herrenanzug, Herrenwäsche, Saphatische, sowie 1 gut erhaltenen Flügel öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Von. Gerichtsvollzieher.

Ein verheirateter Gärtner und ein Stellmacher

erhalten Wohnung Dom. Granzin A.

Danklagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und herzlichsten Theilnahme bei der Krankheit und Beeridigung meiner geliebten Frau unserer herzensguten Mutter Elise Udally, geb. Schütze sagen wir unsern herzlichsten Dank.

L. Udally nebst Kindern.

Bekanntmachung.

Drei Polizeiergeantenstellen, mit welchen neben einem Wohnungsgeldzuschuß von 144 R ein Gehalt von 1100 R. steigend von 3 zu 3 Jahren um je 50 R. bis zum Höchstbetrage von 1450 R. und freie Dienstkleidung sowie Ausrüstung verbunden ist, sollen zum 1. Januar bezw. 1. April 1899 neu besetzt werden. Die feste Anstellung erfolgt nach befriedigender Beurteilung einer sechsmonatlichen Probezeit. Militär und answärtige Dienstzeit wird bei der Pensionierung bis zu 12 Jahren angerechnet. Civilversorgungsberechtigte Bewerber, welche nicht über 34 Jahre alt und mindestens 1,68 Meter groß sind, wollen ihre Meldungen nebst Lebenslauf und Zeugnissen bis zum 15. December cr. hier einreichen.

Zur persönlichen Vorstellung wird besondere Aufforderung ergehen. Stolp, den 31. October 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Von den am 1. October 1898 fällig gewordenen Pächten pp. für städtische Ländereien ist der weitaus größte Theil noch nicht bezahlt.

Die Restanten werden daher aufgefodert, die Pächte, Zinsen, Grundgelber, Anerkennungs-Gebühren pp. binnen 5 Tagen bei Vermeidung der Klage an unsere Stadthauptkasse zu zahlen.

Stolz, den 2. November 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Entgeltliche Jahres-Jagdcheine haben erhalten:

Gültig vom 8. October 1898 bis 8. October 1899; Carl Falk, Goldschmied in Stolp, 7. October 1898 bis 7. October 1899; Walter Burandt, Kaufm. in Stolp, 12. October 1898 bis 12. October 1899; Alfred Kühne, Major in Stolp, 12. October 1898 bis 12. October 1899; Georg Minde, Restaurateur in Stolp, 13. October 1898 bis 13. October 1899; Carl Maas, Rentmeister, Rechnungsrath in Stolp, 20. October 1898 bis 20. October 1899; Albert Raschke, Rentier in Stolp.

Entgeltliche Tages-Jagdcheine haben erhalten:

Werning'sches Kriegsspiel. Schühens.

1. Vorstellung
Sonntag, den 5. November
d. J. Abends 8 Uhr.

2. Vorstellung
Sonntag, den 6. November d. J.
Nachmittags 4 Uhr.

3. Vorstellung
Sonntag, den 6. November d. J.
Abends 8 Uhr.

4. Vorstellung
Montag, den 7. November d. J.
Abends 8 Uhr.

Preise der Plätze:
Im Vorverkauf bei Herrn **Jacobson**
Loge und Klappstisch 1,25 M., Sperrstich
1,00 M., 1. Platz 60 Pfg. — an
der Kasse Loge und Klappstisch 1,50 M.,
Sperrstich 1,25 M., 1. Platz 75 Pfg.,
Stehplatz 50 Pfg., Gallerie 30 Pfg.
Militär ohne Charge für Stehplatz
und Gallerie die Hälfte.
Kasseneröffnung eine Stunde vor Be-
ginn der Vorstellungen — Programm
und Textbücher an der Kasse.
Der Vorverkauf ist eröffnet.
Der geschäftsführende Ausschuss.

Künstliche Zähne

werden schmerzlos unter Garantie des
guten Sitzes eingesetzt.
Plombieren, Nervtöten,
Schmerzloses Zahnziehen etc.
Reparaturen sofort.
Willy Liebscher, Zahntechniker,
Kirchplatz 16, 1 Treppe.
Eingang nicht durch den Barbier-
laden meines Bruders.

Zu Weihnachts-pp. Geschenken passend
Briefmarken
all. Länder v. d. bill. bis theuerst.
einz. u. in N. Sammlg. 20—40 %
unter Katalogpreis. Desgl. vorzgl.
Ganzsachen. Wo sagt die Exp.

Die Tischlerei

in **Bekwitz** ist zum 1. April 1899
zu vermieten. Schriftliche Anmeldung
an Oberst **von Zitzewitz** Bek-
witz bei Teichlapp.

Paul Wolffberg's Kohlenhandlung

empfehlen
Prima Steinkohlen,
Ilse-Briketts, **Koks**.

Abonnieren Sie auf Die Arbeitsstube und Haushaltungsschule

Zeitschrift
für leichte, geschmackvolle Handarbeiten und praktische
Haushaltungskunde.

■ Vierteljährlich 1 Mark. ■

Sie bringt eine große Anzahl
praktisch erprobte Handarbeiten,
zahlreiche erklärende Detailzeichnungen,
genaueste Beschreibungen,
sowie
Prachtvolle farbige Originalmuster
für Kreuzstich, Smyrna-, Gobelin-, Platt- und Stieltisch.
Außerdem eine hauswirtschaftliche Zeit. Beilage.
Man abonniert bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

Gegen Einsendung von 20 Pfg. = 12 kr. = 25 Cmes. = 3 d
in Briefmarken versendet die Verlagsbuchhand D. de Viagre in Leip-
zig, 2 Probehefte franco.

Grollich's Heublumen - Seife

(System Kneipp) Preis 50 Pfg.
wirkt erfrischend und belebend, demnach glättend und verjüngend
auf den Teint und erfrischt und belebt das ganze Nervensystem.

Grollich's Foenum graecum-Seife

(System Kneipp) Preis 50 Pfg.
erzeugt weichen, sammtartigen Teint und ist für die Pflege des
Gesichtes und der Hände besonders werthvoll. Dieselbe wirkt
auch erfolgreich bei Pusteln und Mitessern, sowie andern Unreinig-
keiten der Haut. Beide Seifen eignen sich wegen ihres grossen
Gehaltes an frischen Heublumen- und Foenum graecum-Extrakt
ganz besonders zu Bädern nach den Ideen weil. Pfarrer Kneipp.
Postversandt mindestens 6 Stück unfrankirt oder 12 Stück spesen-
frei gegen Nachnahme oder Voreinsendung Für Bestellungen
genügt 5 Pfg. Postkarte.

**Engel - Droguerie von
Johann Grollich in Brünn**
(Mähren).
In Stolp bei Gust. Abt Nacht, Seifenfabrik.

Kartoffellieferung.

Die Lieferung des Bedarfs an Kar-
toffeln — ca. 2700 Centner — für
die Küchen der 2. 3. 4. u. 5. Eskad-
ron soll für die Zeit vom 16. d. M.
bis 15. November 1899 vergeben
werden.
Offerten mit Preisangabe nimmt
das Regiment bis zum 10. d. Mts.
entgegen.
Die Bedingungen liegen im Rech-
nungsbureau des Regiments, Bahnhof-
straße 50, zur Einsicht bereit.
Stolp, den 3. November 1898.
**Infanterie-Regiment
Fürst Blücher.**

Viktualienlieferung.

Die Lieferung des Bedarfs an Vik-
tualien als: Bohnen, Linsen, Erbsen,
Gries, Reis, Hafergrütze, Graupen,
Kaffee, Salz und Weizenmehl für die
Küchen der hiesigen Eskadrons soll für
die Zeit vom 16. d. Mts. bis 15.
November 1899 vergeben werden.
Offerten mit Preisangabe nimmt
das Regiment bis zum 10. d. Mts.
entgegen.
Die Bedingungen liegen im Rech-
nungsbureau des Regiments, Bahnhof-
straße 50, zur Einsicht bereit.
Stolp, den 3. November 1898.
**Infanterie-Regiment
Fürst Blücher.**

Gute Erde kann noch unent-
geltlich abgefahren werden.
Kl. Unterstraße 24.

Mehrere kräftige junge
Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung
Bahnhofstraße 9.

Einen Deputant,

der zwei Dienstleute stellt, sucht
von H ydebreeck-Silberberg
bei Weitenhagen

Dom. Werlin Kr. Lauenburg
suche zu Marien 1898 einen
Schmied
(gepr. Hofschmied und Hofsänger), einen
Kuhhirten mit Hofsänger und einige
Tagelöhnerfamilien.

10 Schuhmacher

finden dauernde Beschäftigung auf
Mannarbeit, auch außer dem Hause,
J. Mannheim, Köslin,
Schuh- u. Schäftefabrik.

Für meine umsichtige, tüchtige, in
Herrschaft wie Leutliche erfahrene
Wirthin
suche sofort Stellung.
Walter Maltusch,
Lanz Bahn, Post Goddenow Lanz.

Gute ostpreussische Futterschweine

treffen bei uns von jetzt ab jeden Mittwoch und
Sonnabend Nachmittag ein und werden preiswerth
zum Verkauf gestellt.

Groth. Granzow.
Hospitalstraße Nr. 17.

Junker & Ruh- Oefen

Dauerbrenner
In unübertroffener Ausführung
mit eingriffiger Zeiger-Regulierung
auf jeden Wärmegrad einstellbar.

Fortwährend neue, geschmackvolle Modelle.
Ueber 85,000 Junker & Ruh-Oefen
im Gebrauch.

Preislisten und Prospekte gratis.
Junker & Ruh, Eisengiesserei
Karlsruhe (Baden).

Alleinverkauf:
C. F. Gysae,
Stolp.




Franz Janckes Destillation

Zur goldenen Kugel
empfiehlt ihre Spezialitäten, als

Germania, gesunder Kräuterlikör, welcher seit dem Jahre 1871
vielseitige Anerkennung gefunden, à Pfr. 1,10 M.
Derselbe ist wegen seiner vorzüglichen Qualität und des so billig
gestellten Preises jedem Haushalte zu empfehlen.

Feiner Pommeranzen-Likör,
aus grünen Pommeranzen hergestellt, à Pfr. 1,30 M.

Getreidekummel,
ist hervorrag. Berliner Fabrikaten gleichzustellen, à Pfr. 1,10 M.

Feinste Fruchtlimonade, (eigener Pressung), à Pfr. 1,60 M.

Ostind. Ingberlikör, sehr fein und ohne Zusatz von Essenzen, à Pfr. 1,10 M.

Holländ. Doppeltorn, à Pfr. 0,70 M.

Rum, Aracu Cognac, Grog, Glühwein u. Punsch-Extr.
empfehle in ansprechenden Qualitäten zu sehr billigen Preisen

Kornbranntwein à Pfr. 40 Pfg.
Besonderer Eingang für den Flaschenverkauf.

Gelenk - Entzündung

Seit 3 Jahren war ich mit rheumatischer Gelenkentzündung, chro-
nischem Gelenkheumatismus mit Anschwellungen behaftet, in einer
Weise, daß ich vielfach arbeitsunfähig war. Bei Bewegungen empfand ich ein
lebhaftes Stechen; als Folgeerscheinung trat eine außerordentliche Schwäche
und Kraftlosigkeit im ganzen Körper, besonders aber in den Beinen ein,
so daß ich kaum gehen konnte. Da ich trotz aller Kuren, die ich gemacht habe,
keine Heilung finden konnte, habe ich mich, durch Geheilete veranlaßt, an die
Privatpoliklinik in Glarus gewandt. Diese Anstalt hat mich brieflich
behandelt und wie ich heute zu meiner Freude bezeugen kann, von meinem hart-
näckigen Uebel vollkommen befreit. Die Schmerzen und Anschwellungen
sind verschwunden; die Kräfte sind zurückgekehrt; ich kann jetzt meine Arbeiten
ohne Mühe verrichten u. meinem Verdienste ohne Beschwerde alle Tage nach-
gehen. Ich spreche für diese Heilung öffentlich meinen Dank aus, bin auch
gerne bereit, allen die sich für den Fall interessieren, Auskunft zu ertheilen.
Hagen b. Birmach i. Baden, den 14. April 1898. **Georg Säger**, Fabrikarbeiter.

Die Echtheit der Unterschrift des Georg Säger hier beurlundet. Saagen
Baden, den 14. April 1898. Müller, Bürgermeister. Adresse: „Pri-
vatpoliklinik, Kirchstraße 405, Glarus“ (Schweiz).

Die große nationale und patriotische Sache wird freundlicher Beachtung
und Unterstützung durch Abnahme von Loosen empfohlen.

Wohlfahrts-Lotterie

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.

Am höchsten genehmigt der Deutschen Kolonial-Gesellschaft und dem
Deutschen Frauenverein für Krankenpflege in den Kolonien.

Preis des Looses **Mk. 3.30** einschließlich Reichsstempel.
16,870 Geldgewinne, zusammen **575,000** Mark.

1 à 100000 Mark	=	100000 Mark
1 à 50000 Mark	=	50000 Mark
1 à 25000 Mark	=	25000 Mark
1 à 15000 Mark	=	15000 Mark
2 à 10000 Mark	=	20000 Mark
4 à 5000 Mark	=	20000 Mark
10 à 1000 Mark	=	10000 Mark
100 à 500 Mark	=	50000 Mark
150 à 100 Mark	=	15000 Mark
600 à 50 Mark	=	30000 Mark
16000 à 15 Mark	=	240000 Mark
16870 Gewinne	=	575000 Mark

Der Verkauf der Lose erfolgt aus 2 Glücksrädern, von denen das eine die sämtl. Loosnummern
der Lose ausbezahlt in Berlin bei der **Deutschen Bank** — Jedes Gewinnloos, wel-
ches binnen 6 Monaten, von dem letzten Ziehungstage an gerechnet, nicht vorgezeigt und
geltend gemacht ist, verliert mit Ablauf dieser Frist das Anrecht auf die Erhebung des
Gewinnes. Die Lotterie besteht aus 500000 Loosen, in den fortlaufenden Nummern von
1-500000 ausgefertigt.

Die Ziehung erfolgt aus 2 Glücksrädern, von denen das eine die sämtl. Loosnummern
das andere die sämtl. Gewinne enthält, und zwar durch Beamte der Kgl. General-Lotte-
rie Direction im Ziehungsaal dieser Behörde in Berlin in den Tagen vom **28. Novem-
ber bis 2. Dezember 1898**.

Loose dieser Kolonial-Lotterie à Mark 3.30
Porto und Liste 30 Pfg. extra.

zu beziehen durch:
F. W. Felge's Buchdruckerei.

Jeder Montag, Dienstag und
Donnerstag sind
gute ostpreussische
Futterschweine
auf unserem Viehhofe, Hospital-
straße 16, recht billig zu haben.
Gebrüder Homburg.

D. „Stadt Stolp“
Label in Stettin nach Stolpmünde
Expedition Sonntag, den 6. No-
vember.
Albert Stenzel & Rolke
Stettin. Stolp
F. W. Koepke Stolpmünde.

Höchster Triumph:
Central Robbin
Nähmaschinen
Größte Dauer.
**ORIGINAL
SINGER
NÄHMASCHINEN**

Leichteste
Zahlungsbedingungen.
Singer Co. Act. Ges.
Centrale für Ost-Deutschland:
Danzig, Gr. Wollwebergasse 18
Stolp Mittelstraße 48.
Frühere Firma: G. Reiblinger.

Spezial Geschäft
für
**Künstliche Blumen und
Decorationen,**
Ballblumen, Blumenförbe-
präparierte Palmen,
Blattpflanzen u. s. w.
H. Gott Töpferstadt 9.

**Die Deutsche
COGNAC
Compagnie**

Löwenwarter & Co.
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein.
Lieferanten zahlreicher Apotheken
sowie staatlicher und städtischer
Krankenanstalten, etc.

COGNAC
von vielen Ärzten als Stärkung-
smittel empfohlen.

Die Analyse der
vervid. Cognac
ist
Das
französischen Cognac und ist deshalb von
echten Standpunkte aus als rein zu betrachten.
käuflisch zu Originalpreisen in 1/2 und
1 Liter-Fl. schon in Stolp
Herrn **A. Lomme & Co.**

Diesjährige kleine
Gänsefedern
fast reine Daunen
à Pfd. 2 Mark
bei Abnahme größerer Posten noch
billiger.
T. Gottschalk,
Mittelstraße 4.

**Unerreichbar an Güte
MATHEUS'SCHEN
Pudding-Pulver**
PRINZ PÜCKLER-PUDDING
man verlange Prospekt
Matheus, Berlin, Gendarmenpl.

Recht Schütlerstraße 4.
In Chokoladen-Kimbeer
und Citronen-Geschmack
Sicht Schütlerstraße 4
Hierzu eine Beilage.

II. Ziehung der 4. Klasse 199. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Vom 21. Oktober bis 14. November 1898.) Nur die Gewinne über 220 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt. (Ohne Gewähr.)

3. November 1898, vormittags.

58 218 65 74 331 70 444 608 65 758 842 1153 290 398 434 47 843
 (3000) 966 2321 42 [5000] 52 523 96 623 95 857 3291 438 75 552 834 1146
 252 803 55 855 950 68 5053 219 371 [5000] 615 57 838 6036 213 460 586
 88 880 933 94 7084 465 577 656 706 8013 34 153 403 534 60 705 0134
 92 235 66 73 666 797 [3000] 816 44 999
 10002 [1000] 36 118 203 56 405 637 60 770 951 58 11086 173 231
 [500] 516 857 956 12110 47 58 300 483 632 864 13150 307 [500] 75 402
 29 572 78 [3000] 640 62 774 14063 75 129 36 76 395 517 [500] 84 653 70
 15078 84 633 [3000] 74 [3000] 756 14018 221 320 38 522 39 [500] 96
 66 820 [500] 25 980 17016 247 525 [3000] 658 840 946 [3000] 18042 119
 28 260 877 19256 657 84 900
 20108 23 42 255 59 306 9 461 545 748 79 94 [1000] 820 49 [1000]
 20105 142 308 619 918 22238 63 369 403 619 718 859 920 23022
 86 248 49 66 472 [3000] 725 24007 16 [1000] 184 318 420 551 622 875 970
 [1000] 79 25012 33 89 144 50 603 77 933 [3000] 20081 256 461 76 93
 52 56 637 38 [3000] 780 816 994 27010 262 67 454 [3000] 616 851
 28316 53 436 549 611 857 93 29143 49 [3000] 221 88 310 99 403 57 61
 545 839 950
 30019 [3000] 65 [3000] 467 619 44 31501 89 93 762 86 834 40 73 995
 22037 169 412 513 616 732 832 [1000] 31132 60 71 75 [3000] 248 338 439
 558 640 703 45 [1000] 90 99 803 945 70 31051 462 652 84 820 35049 71
 511 522 718 20 30103 47 98 289 462 88 671 751 914 37259 347 964
 88070 198 246 430 613 742 838 30060 130 34 46 63 468 514 38 84 803
 961 [1000] 95 98
 40038 450 [3000] 664 781 87 41281 96 704 40 851 981 42082 213
 92 306 89 438 518 [3000] 621 894 928 44 45 43028 [1000] 86 225 427 515
 44050 63 123 27 595 947 45027 65 147 63 81 214 395 443 48 553
 86 [1000] 687 703 [10000] 78 82 83 909 46164 71 204 [3000] 17 549 [1000]
 804 922 77 83 [5000] 47130 385 [3000] 385 485 530 [5000] 608 738 47 817 34
 [3000] 42 86 48017 119 200 32 86 [3000] 421 88 356 82 947 40075 310
 88 459 82 502 657 89 742 72
 50026 266 80 337 699 761 821 36 922 98 51004 25 32 172 247 80 376
 914 25 52088 155 210 52 190 92 549 801 927 59 79 53380 98 517 628
 721 927 50449 136 [3000] 69 83 252 84 386 543 616 20 66 909 83 55042
 274 310 88 473 517 610 982 50119 227 302 35 [3000] 419 99 576 688
 729 993 57047 109 230 50 618 85 58011 145 94 98 [3000] 267 337 93
 [3000] 435 562 606 15 21 49 703 68 815 67 978 96 50900 153 [5000] 61 98
 213 97 [3000] 345 587 791 318 923
 60044 [3000] 72 96 129 84 344 [3000] 434 594 673 989 61017 264 75 326
 439 88 563 62064 92 118 209 42 52 63 95 99 534 51 858 980 [5000] 63083
 185 329 69 77 495 546 700 46 896 969 64058 169 96 337 559 724 805 85
 05024 72 151 87 391 565 606 63 [1000] 90 867 75 60012 107 50 254 [5000]
 428 63 67405 507 655 63 68099 122 319 23 26 598 633 [5000] 796 939
 61 [5000] 69031 130 201 [3000] 30 306 [5000] 510 780 853 94 [3000]
 70004 226 585 909 71124 30 53 92 307 440 [3000] 578 669 950 72418
 653 738 87 816 51 [5000] 993 73215 46 48 684 68 898 912 74032 210 364
 652 [3000] 75037 [1000] 133 42 59 769 932 [3000] 87 [1000] 70012 [3000]
 63 324 526 608 783 824 959 77004 210 24 90 426 652 846 929 36 78040
 173 329 34 504 654 78 724 [5000] 954 86 70274 [3000] 80 [5000] 365 77 554
 67 673 831 92
 80020 50 [3000] 75 [5000] 280 376 419 571 678 88 727 81177 [3000]
 266 80 408 515 60 606 44 [1000] 910 913 86 82018 375 546 74 938 41
 80010 146 263 379 466 520 768 84064 247 576 604 759 [3000] 857 90
 986 85105 68 253 88 341 481 646 876 925 62 80039 56 60 165 273 [3000]
 414 682 [5000] 777 87004 156 90 [5000] 206 313 575 640 [5000] 717 98 832
 968 88001 94 122 [3000] 51 68 221 78 408 19 40 538 71 612 14 [1000] 25 72
 724 25 76 901 80077109 203 38 90 353 99 453 940 89
 00098 100 442 67 93 560 610 63 770 952 91388 [3000] 611 54 762
 832 44 60 64 92135 583 745 917 03023 59 238 97 546 715 44 846 902
 804 94037 125 227 426 39 70 869 972 95044 56 660 700 06254 317 708
 805 52 97 97010 121 689 715 890 97 08027 226 344 424 710 13 875 964
 00079 424 28 626 952
 100235 97 340 89 407 686 710 29 83 809 909 24 101060 83 86 [5000]
 178 [5000] 205 18 332 432 87 593 609 876 102376 524 705 45 821 68 947
 66 103094 245 463 [3000] 521 691 [1000] 723 [1000] 56 66 958 104125
 62 [5000] 301 78 595 800 39 62 718 890 405077 214 17 58 307 25 37 413 51
 551 698 835 920 100073 666 [1000] 71 719 51 844 [3000] 921 107206 445
 82 505 665 828 67 94 981 108029 166 419 93 607 47 100049 58 282 302
 3 505 6 78 88 646 880 918 39 46 94
 110047 98 202 376 429 66 720 989 90 97 111245 85 94 345 424 90
 555 90 673 75 885 [1000] 930 112090 125 344 505 676 756 77 99 918 37

113316 560 80 114021 [3000] 84 110 53 [15000] 66 367 467 561 71 628
 115115 314 30 [3000] 482 90 94 561 640 801 99 902 66 86 116156 60 2204
 71 395 636 896 117051 231 49 428 541 75 794 833 118053 201 [3000]
 64 604 [3000] 119178 293 391 [1000] 557 955
 120044 118 221 46 317 597 671 830 61 [5000] 900 121041 57 84 210
 365 480 [5000] 552 [3000] 704 122103 [1000] 13 254 61 460 544 66 82 619
 741 83 819 53 987 123017 247 90 [1000] 99 326 589 636 805 20 57 60
 907 124017 [3000] 213 45 501 942 125059 244 302 58 65 91 464 566 74
 801 [5000] 55 765 126843 127075 [3000] 128 95 263 343 614 57 77
 697 128007 [3000] 85 115 347 471 718 129196 233 330 459 518 94 96
 640 987
 130052 105 15 204 48 80 511 12 41 55 712 89 821 82 [3000] 131181
 257 462 636 73 814 21 985 [3000] 132128 282 367 422 525 637 767 [5000]
 133173 400 717 43 47 69 96 853 929 59 131045 96 306 76 845 968
 135079 143 [1000] 281 94 491 630 44 45 48 754 73 825 75 907 130068
 [3000] 169 200 25 [3000] 26 59 74 412 662 746 56 98 933 137110 347 58
 63 488 527 952 59 86 [1000] 138127 330 84 96 [3000] 664 71 736 139053
 349 52 71 705 856 902
 140142 300 579 721 970 141030 40 383 473 511 71 92 603 13 [5000]
 711 [5000] 142017 237 379 424 584 603 47 752 143044 48 127 [3000] 55
 63 240 471 502 610 763 897 911 36 46 [5000] 144131 281 99 301 36
 513 17 612 69 78 918 145039 68 222 65 316 433 [5000] 747 55 814 982
 [1000] 140013 47 52 252 592 659 845 57 983 147025 17 368 450 81
 518 72 79 710 18 54 97 950 148057 247 551 754 940 48 97 [5000] 149234
 35 64 308 27 [5000] 502 75 729 30 32 49 866 924 26
 150043 121 244 [1000] 337 758 822 913 59 98 151198 527 59 654 704
 36 152006 136 208 652 713 945 85 153008 175 335 555 650 720 154086
 333 687 758 [3000] 878 962 69 155226 463 542 59 766 804 43 156018
 217 445 84 525 644 [1000] 52 67 734 811 157024 42 496 612 712 15 17
 77 800 158281 85 325 549 635 88 762 77 862 900 159001 24 130 326
 495 501 769 806 22 73 84
 160164 296 301 30 51 473 574 608 70 83 722 50 814 72 928 [5000] 41
 161015 273 361 70 482 93 504 15 734 87 814 985 162036 [3000] 226
 [5000] 352 421 601 809 37 930 163008 226 75 423 49 65 80 97 799 851
 65 947 93 164009 248 327 908 39 165003 118 53 221 358 60 61 492
 72 80 630 [5000] 877 166153 213 81 84 359 433 531 629 36 58 [3000] 81
 724 56 969 167003 221 406 [3000] 588 676 800 168186 433 510 50 623
 27 746 843 84 169066 144 530 631 51 781 836 94 951 88
 170100 35 64 316 50 87 428 500 7 [10000] 656 703 171122 214 63 81
 344 75 88 [5000] 434 41 586 883 903 16 76 172044 306 475 510 97 639
 773 974 173044 92 395 439 91 534 662 70 77 731 812 21 174032 208
 [5000] 383 438 618 814 63 919 58 175041 276 635 55 747 902 176136
 260 375 84 476 522 43 691 863 971 77 177096 205 17 [5000] 54 98 [5000]
 411 540 683 792 878 960 178053 208 [1000] 76 312 54 65 69 447 619
 672 67 642 [3000] 770 179024 223 455 580 66 726 806 14 52 73
 180098 276 [3000] 309 34 [1000] 629 748 880 977 181067 101 272 376
 521 606 97 781 87 182042 [5000] 68 [3000] 128 291 427 40 582 621 183107
 321 588 80 638 721 813 90 915 [1000] 17 24 184053 412 54 598 647 89
 792 185236 458 550 608 60 65 703 947 186096 287 436 511 187068
 278 98 665 819 900 188183 228 465 552 710 189225 331 537 47 631 72
 76 774 879 88 [200000]
 190139 92 246 67 304 461 546 675 89 96 985 191255 321 416 719
 829 [3000] 39 987 192296 310 50 54 416 79 [3000] 668 700 861 934 82
 193061 183 91 236 305 41 80 421 42 48 [3000] 740 71 828 59 94 959
 194190 233 323 56 64 72 195324 32 421 607 19 744 68 [3000] 99 190130
 70 341 42 505 47 48 839 80 100 [5000] 933 197044 313 51 491 762 929 57 74
 198007 69 233 46 60 314 441 652 83 851 199128 84 92 230 51 333 [5000]
 71 650 716 76 [5000]
 200049 130 239 77 334 440 614 96 803 31 201171 [1000] 259 90
 [3000] 518 27 49 641 719 202125 69 448 762 821 35 98 929 203811 99
 204156 [1000] 92 [3000] 250 83 96 350 573 902 50 63 205016 [5000] 133
 225 93 438 94 652 59 [5000] 769 75 [5000] 206049 96 136 37 [1000] 326
 437 57 99 665 [3000] 68 870 78 207125 53 201 412 [1000] 538 614 720
 858 67 75 928 208020 24 125 279 510 22 602 [5000] 875 907 63 209046
 201 383 [3000] 455 929
 210310 45 [3000] 766 811 59 79 [3000] 211003 169 207 57 392 448
 530 51 95 623 815 212034 [3000] 106 87 228 321 448 547 731 [3000] 87
 213231 302 600 39 81 786 93 994 214008 193 265 471 510 687 215159
 62 233 327 36 56 87 462 515 708 84 216068 90 188 451 523 [1000]
 60 927 80 339 58 983 217039 24 449 613 [1000] 84 92 732 803 79 36
 218208 447 509 686 773 [3000] 867 69 219060 172 77 89 421 67 766 803
 220177 292 414 32 [3000] 670 823 [5000] 48 936 [3000] 66 221092 454 73
 550 658 773 849 971 99 222181 231 [3000] 97 307 [1000] 89 647 76 84
 957 62 81 223334 38 609 34 [1000] 59 224050 65 242 [1000] 87 834 924
 225020 157 318 29 [1000] 58 63 464 584

Verichtigung: In der Vormittagsliste vom 31. Oktober Hen 74508 statt 24508.

Büchertisch.

— Nicht immer giebt es Sonnenschein im Hause und in Familiel Ernste, ausschließlich unseren Verstorbenen geweihte Gedentage bringt der Monat November, ihnen voran steht Allerseeleentag, dem auch die uns vorliegende Nummer 44 des allseitig bekannten und beliebten Frauenblattes „Hausliche Rathgeber“ in zwei tiefempfundenen Gedichten ein weihvolles Gedenken zollt. Im Anklange daran wird der stimmungsvolle Artikel „Mutter“ — allen Müttern, die ihr Liebste in die Erde betten mußten, ganz aus der Seele gesprochen sein. Andere, glücklichere Mütter können Belehrung und von berufener Seite erteilte Rathschläge aus dem werthvollen Aufsatz: „Hygiene des Kindes“ schöpfen, während die jungen Töchter und Frauen des Hauses durch die Besprechung: „Wodurch verderben wir uns den Teint?“ zahlreiche Hinweise zur Erlangung und Erhaltung der äußeren Schönheit ertheilt werden. Das höchst spannende Feuilleton ist durch eine packende, lebenswahre Skizze: „Der Tod, sein bester Freund“, bereichert, welche bei allen gefühlswarmen Menschen großen Anklang finden wird.

Elegante und praktische Handarbeiten, unter Berücksichtigung der ersten Weihnachtsgeschenke für unsere Kleinen, bietet diese Nummer 44 außerdem in Wort und Bild; dazu Rezepte, Rathschläge zc.

Probenummern sind jederzeit gratis und franko zu beziehen vom Verlage Robert Schneeweiß, Berlin W., Eiskholzstr. 19.

Allerlei.

— Berlin. Eine Bluthat wird aus Schönberg gemeldet. Dort wohnt im Keller des Hauses Hauptstraße 125 die Wittwe Habig, die als Schlafburschen den Sattlergesellen Richard Reichert beherbergt. Es kam zwischen den beiden oft zu Hant und Streit, namentlich wenn Reichert, was häufig geschah, in angetrunkenem Zustand nach Hause zurückkehrte. Eine solche Scene spielte sich gestern Nachmittag in der vierten Stunde ab. Reichert kam betrunken nach Hause, Frau Habig machte ihm Vorwürfe wegen seines unordentlichen Lebenswandels, und es entspann sich zwischen den beiden Bohnungsgeoffenen ein Streit, in dessen Verlauf der Sattlergeselle mit einem Messer, wie er es in seinem Handwerk braucht, auf die Frau einbrang. Er brachte der Wittve mehrere lebensgefährdende Stiche am Halse bei, so daß Frau Habig blutüberströmt zu Boden stürzte. Als Reichert sein Opfer bewußtlos zu seinen Füßen liegen sah, scheint er plötzlich ernüchtert gewesen zu sein und die Tragweite seines verbrecherischen Handelns erkannt zu haben, denn er versuchte, sich selbst das Leben zu nehmen. Er brachte sich tiefe und gefährliche Wunden am Unterleib bei und öffnete sich die Pulsadern an beiden Händen. Hinzukommende Hausbewohner fanden beide im Bluteschwimmend am Boden liegen. Mittels eines Wagens der Unfallstation wurde Frau Habig, an deren Auskommen gezweifelt wird, nach dem Krankenhaus in der Giltshönerstraße gebracht.

II. Ziehung der 4. Klasse 199. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Vom 21. October bis 14. November 1898.) Nur die Gewinne über 200 Mtl. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt. (Ohne Gewähr.)

3. November 1898, nachmittags.

26 82 154 56 [500] 413 82 85 86 501 15 695 745 1052 87 137 78 339
 468 88 704 878 2125 571 734 35 [500] 978 3049 66 201 325 [300] 47 503
 24 629 736 [1000] 41 833 975 93 [500] 97 4168 [1000] 631 63 870 5014 235
 51 886 414 70 88 517 88 621 81 760 [1000000] 64 903 95 6247 [300] 447 524
 73 629 880 952 77001 93 216 56 599 703 805 61 8064 93 210 302 34 566
 9104 222 29 320 70 519 602 854
 10121 48 207 10 387 435 628 739 849 934 11065 100 13 [500] 59 78
 507 641 767 809 927 12024 177 878 327 73 409 734 54 949 13088 92 215
 65 [3000] 519 27 [300] 781 [500] 277 14067 93 217 608 800 12 93 15269
 889 434 560 613 [500] 708 970 10067 68 99 398 613 737 983 17076 79
 110 85 [5000] 281 830 594 650 769 77 887 974 18184 206 [1000] 96 460 554
 640 64 90 851 19038 117 212 93 475 89 500 [300] 98 831 [300] 903
 20074 [500] 533 633 21105 20 84 352 53 83 516 708 801 43 908 2216
 54 803 664 [5000] 91 814 41 47 23059 175 552 793 24039 173 82 374 708
 828 52 933 25314 74 440 640 20160 238 77 [300] 99 410 16 676 647 [300]
 716 923 27022 755 61 95 802 920 28037 162 90 210 584 [500] 678 834 55
 20004 16 55 170 205 48 86 99 406 531 612 24 775
 30028 136 206 341 72 430 674 816 959 70 31043 377 83 453 594 628
 936 [3000] 22065 96 266 82 325 622 970 86 [500] 33036 103 56 340 [500]
 78 [5000] 542 61 [3000] 606 12 20 [1000] 85 720 921 31662 35090 292 [3000]
 484 95 951 30136 522 30 887 916 [500] 37120 68 539 96 619 59 89 742
 914 32 61 38027 168 239 574 80 609 20 26 795 860 915 87 30108 233
 377 449 80 512 669 875 904
 10108 [1000] 74 256 96 [3000] 356 534 [1000] 742 98 [300] 851 99
 41394 75 744 42180 81 205 84 330 66 [5000] 482 588 695 815 24 49 43166
 215 62 312 114 55 56 84 660 869 [1000] 89 927 42235 [300] 553 730 67
 869 944 45012 [3000] 35 166 309 14 522 663 743 804 15 908 [500] 88 92
 40038 191 215 95 98 319 53 83 459 518 671 754 [300] 93 47041 199 406
 10 61 704 911 38 18037 48 53 179 778 803 43 49080 102 6 26 234 412
 [1000] 511 613 25 [3000] 30 922
 50101 58 339 692 703 801 93 [300] 51030 245 307 53 441 47 582 [3000]
 879 915 52000 95 [3000] 110 68 203 392 447 731 79 82 53012 136 82 830
 98 908 21 54239 340 44 812 85 55015 17 278 322 40 426 721 28 963
 56 31 36 120 429 559 642 777 863 [500] 94 976 57200 590 773 889 985
 58092 408 [1000] 502 664 759 61 62 815 977 59083 163 305 35 65 405 32
 81 87 590 604 [1000] 54 727
 60137 55 539 620 86 61006 41 55 168 237 530 865 928 81 62041
 [1 00] 177 4 2 539 709 934 63132 247 56 308 519 37 61044 158 289 441
 50 62 79 696 [1000] 98 704 [5000] 26 81 [3000] 812 66 942 65167 81 240
 63 887 404 44 [3000] 666 91 833 55 936 60007 63 211 78 334 48 632 968
 67028 [3000] 485 509 684 893 936 76 68382 781 907 69000 80 125 90
 [30 00] 94 312 462 60 523 62 702 [300] 809 85
 70141 249 344 409 [500] 620 26 707 [500] 50 872 71116 291 544 600
 36 57 741 [300] 926 72023 134 92 207 17 73 482 91 544 52 95 714 967
 73009 92 308 681 95 942 74130 298 310 420 575 744 53 804 [500] 75129
 285 313 [300] 88 [1000] 426 91 551 656 878 70277 342 [300] 68 70 472 74
 524 54 69 617 762 [3000] 89 98 910 20 77137 248 52 354 413 57 [500] 768
 854 93 939 [1000] 78051 [3000] 313 413 14 [1000] 548 610 97 763 866 907
 49 79036 54 94 122 213 62 66 338 98 408 30 [3000] 605 728 820
 60150 56 275 302 488 598 785 821 964 81118 245 407 17 23 41 55 513
 683 780 967 82338 57 [3000] 421 [3000] 85 707 40 806 [3000] 43 956 83063
 106 83 [3000] 217 56 [800] 74 344 69 426 50 58 82 73 92 558 88 614 79 98
 720 800 99 84296 356 87 443 81 556 694 788 93 85038 [300] 76 342 482
 [1000] 587 965 [500] 89 86007 35 51 183 316 27 63 68 416 21 540 608 [300]
 83 935 87091 423 27 33 61 94 644 72 715 88083 240 577 [1000] 82 624
 29 706 46 819 89086 115 87 139 756 94 921 [1000] 28
 90400 71 88 500 63 699 732 942 91358 403 529 48 600 821 92252
 834 49 61 426 64 88 500 648 714 915 95 93113 403 67 607 [1000] 19 707
 80 95 880 905 94070 131 60 65 356 68 678 731 33 894 984 95137 44 67
 407 10 518 79 89 668 71 [1000] 96012 307 98 [500] 533 [300] 679 [1000]
 98 [300] 981 97318 407 535 80 691 950 98265 445 538 888 99006 43 115
 265 96 300 [300] 87 405 726 77 86 [3000] 866
 100171 339 488 538 83 648 765 967 101025 324 54 64 [300] 446 843
 102139 53 238 [500] 54 72 [3000] 814 447 [500] 671 932 103078 124 224
 378 432 611 [1000] 15 716 60 80 990 104143 334 [300] 558 655 750 898
 929 [300] 105184 282 478 794 826 100085 181 202 20 415 644 89 780 834
 50 848 107021 23 108 20 640 108086 321 109013 14 314 111 47 98 421
 54 734 70 922
 110108 11 [500] 270 74 84 312 536 111198 [1000] 217 19 80 [3000]
 119141 200 98 823 74 469 577 97 682 [300] 750 846 113007 37 52 [500]
 605 33 114038 71 [500] 94 181 98 296 [300] 375 88 430 877 97 961 [300]

115207 [300] 35 65 72 460 116245 324 25 471 569 776 920 117283 446
 717 37 818 118306 404 48 [500] 606 48 753 812 994 119271 351 516 45
 748 91 830 974 [300]
 120429 560 601 5 729 121006 37 191 297 303 474 557 727 822 [500]
 24 31 952 122062 84 141 83 85 281 428 33 534 42 666 789 [5000] 846
 123081 267 432 82 587 705 [500] 56 864 976 124018 134 225 487 728 861
 [3000] 99 125073 93 170 368 435 94 [500] 718 911 [300] 126364 406 649
 67 729 58 929 [1000] 69 127228 354 70 491 684 788 806 36 [3000] 942
 128051 107 239 364 425 27 521 622 803 129022 204 301 40 501 602 803
 5 37 906
 130067 372 445 47 554 655 731 131083 137 370 572 666 72 132014
 45 [300] 62 174 97 299 432 44 57 530 83 641 133058 110 234 402 502 57
 699 750 134035 [500] 39 65 125 59 241 91 490 567 629 [300] 781 835 97
 928 78 135105 10 455 654 [300] 136235 40 306 681 799 954 88 [500] 98
 137164 80 495 733 [1000] 68 967 138008 39 45 220 344 81 459 723 [3000]
 848 130021 368 920 83
 140045 [500] 184 250 305 20 71 473 557 [500] 75 95 669 998 141310
 39 453 609 67 [500] 746 69 905 142016 202 10 28 398 486 512 [500] 719
 882 952 143033 [300] 57 109 321 437 817 67 68 913 45 144169 82 86
 252 327 68 480 679 921 26 51 [500] 76 145250 325 70 432 54 88 621
 [1000] 919 146144 [500] 80 428 545 65 603 45 778 96 [300] 147201 316
 410 54 680 716 25 980 148074 91 630 97 784 149016 54 363 82 423 29
 62 74 552 728 942 50
 150052 127 214 52 [3000] 86 316 427 36 507 71 631 [3000] 63 752 96
 151054 71 87 357 411 83 541 935 152035 170 244 380 [3000] 503 74 642
 [300] 717 153114 96 227 426 70 154000 144 457 80 528 813 155029 52
 87 186 201 359 420 557 [500] 677 730 31 [3000] 819 938 45 156149 50
 280 336 510 34 [1000] 63 671 983 157012 189 215 [300] 39 [500] 433 85
 549 740 [300] 808 [10000] 32 967 158087 464 75 91 569 778 833 28 [500]
 968 159016 55 [500] 154 277 [1000] 391 92 437 513 90 606 811 94 95 925 55
 160114 568 93 924 69 161181 328 401 2 62 715 891 966 93 [1000]
 162362 435 628 52 903 22 163084 466 504 95 626 81 [1000] 813 46 64
 [3000] 88 164189 208 15 371 491 528 56 165053 71 227 54 95 543 58
 742 47 803 6 166027 52 404 552 713 47 852 57 987 167009 275 451 611
 [300] 31 [1000] 69 749 78 [300] 935 99 168194 77 98 235 300 41 474 638
 735 [3000] 55 74 82 862 83 97 [3000] 169002 40 169 73 256 304 36 606 35
 716 48 50 74 812 89 920
 170089 289 325 455 549 661 701 931 171285 395 599 703 10 839 64
 [1000] 939 45 82 [500] 172016 [500] 53 339 436 51 640 733 802 7 18 984
 173068 232 551 58 615 61 [1000] 756 74 877 984 174451 572 90 63 729
 38 67 72 889 974 175073 144 399 608 17 86 725 56 [300] 828 57 915 60 85
 176034 75 187 324 486 623 90 98 870 96 177086 134 348 [3000] 91 445
 543 50 [1000] 748 902 178185 259 331 86 500 43 606 74 79 [300] 744 932
 179010 78 [500] 151 387 440 505 [300]
 180012 537 619 98 [500] 740 85 181034 69 216 98 [1000] 348 57 91
 771 818 59 906 182018 53 77 264 76 356 503 98 629 86 796 852 911 [500]
 96 97 [500] 183009 249 53 537 677 750 830 [300] 45 907 184102 [1000]
 280 304 [3000] 587 771 909 10 185006 160 208 [3000] 95 351 400 71 527
 707 912 35 92 186044 231 353 410 668 [300] 731 187061 [300] 65 [500]
 462 64 671 702 99 [1000] 806 78 80 188332 505 [500] 696 189105 318
 [1000] 40 427 [1000] 86 561 72 675 [300] 743 63 843 976
 190053 91 95 180 324 [500] 36 37 [1000] 919 191010 100 [3000] 20
 364 79 443 811 70 93 983 192023 73 242 332 55 [1000] 517 193092 113
 42 251 346 739 85 808 921 194042 46 180 493 535 68 726 89 879 954
 195228 78 386 415 641 70 741 878 196230 339 491 772 [3000] 928 69
 197003 8 119 315 479 657 78 732 86 198070 204 6 63 360 535 72 644
 882 993 199588 610 752
 200138 50 [300] 206 72 385 588 906 28 62 69 201157 [1000] 59 74
 648 853 202004 11 40 [300] 124 270 377 666 [500] 768 856 952 203038
 86 379 453 528 [300] 83 710 30 204032 43 48 125 291 351 96 536 [300] 72
 205184 91 249 352 631 717 24 41 206012 18 19 148 71 274 666 986
 207074 157 252 356 400 53 530 636 95 749 51 826 37 76 98 947 208013
 38 577 613 701 33 [300] 837 74 209448 631 65 97 700
 210060 73 214 389 443 535 58 [1000] 680 211044 120 59 277 320 87
 457 513 59 829 212147 342 532 [5000] 57 621 90 716 33 99 899 213002
 43 148 225 310 401 19 652 713 816 900 214159 [3000] 248 [500] 60 321
 84 420 524 67 623 815 952 93 215000 444 516 68 630 706 36 803 900
 216018 227 403 616 62 814 [500] 961 217123 77 205 338 44 99 625 34
 708 36 89 840 70 969 218224 337 409 19 56 640 741 88 953 219439 502
 615 88 90 701 8 916 [500] 53 76
 220266 87 302 790 840 221055 477 566 75 637 814 [1000] 19 98
 2221280 453 589 [500] 747 835 56 907 53 [300] 70 [500] 223012 73 335 440
 63 500 61 660 914 80 224148 60 243 [1000] 408 86 509 720 818 225044
 84 409 71 544
 Im Gewinnrabe verbilichen: 1 Gewinn zu 500000 Mtl., 1 zu 200000 Mtl.,
 1 zu 150000 Mtl., 2 zu 75000 Mtl., 1 zu 40000 Mtl., 2 zu 30000 Mtl., 12 zu
 15000 Mtl., 18 zu 10000 Mtl., 52 zu 5000 Mtl., 609 zu 3000 Mtl., 671 zu 1000 Mtl.,
 774 zu 500 Mtl.

während der gleichfalls schwer verletzte Reichert nach der Chirurgen transportiert wurde, wo er in der Gefangenschaft Aufnahme fand.

— Ueber das Kreuz Christi heißt es in Reisebriefen der Kön. Btg. aus Palästina: Von dem Uebergang des Chors der Grabstätte zu Jerusalem steigt man nach Osten eine Treppe hinunter, in die Helena-Kapelle; vier mächtige Säulen mit übergroßen Kapitälern, die gotisch-artiges Ornament überzieht, tragen die Kuppel des in drei Apfiden auslaufenden Narthex, in dem der Sage nach die Kaiserin Helena saß, als das Kreuz Christi gefunden wurde. Gefunden soll es sein in einem unterirdischen Gemach daneben, einer Felsenhöhle, deren Hauptbesuchort jetzt die Bildsäule der Kaiserin ist, die das Kreuz umschützt. Bei den Ausgrabungen, die Kaiserin Konstantin veranstaltete, fand man der Erzählung des Eusebius zufolge zufällig gerweise das Grab Christi. Die Mutter des Kaisers war so glücklich, das hl. Kreuz zu entdecken, das zerstückelt wurde und nur zum Theil in Jerusalem blieb. Diesen Rest raubten die Perser, als sie 614 die Stadt eroberten. Kaiser Helelius erzwang ihn zurück und brachte ihn nach Konstantinopel, aber als die Kreuzfahrer gefesselt hatten, fand der erste Patriarch bald nach seinem Amtsantritt wieder ein Stück. Seitdem wurde die Reliquie immer vorangetragen, wenn die Könige des hl. Landes zum Krieg auszogen und auch vor der Entscheidungsschlacht von Hattin war es im Lager von Saffurje. Der Patriarch Heraclius hatte es gesandt, ihn selbst hielt seine Liebhaft mit einer schönen Kaufmannsfrau in Jerusalem, und im Heere ging die unheilverkündende Mär um, unter einem Heraclius ist das hl. Kreuz gewonnen, unter einem Heraclius geht es verloren. Die Reliquie fiel in Saladin's Hände, und die Hoffnung, bei der Uebergabe von Akkon sie zurückzubehalten, traf durch die Schmach der Christen, denn Richard Löwenherz ließ die Gefangenen nicht barmhertzig, deren Rückgabe verheißten war.

— „Es scheint wirklich schenktlich“ Die v. Bilderdorff, der alte, ungemüthliche Blaudecker, erzählt in seinen neuesten Blaudeckereien (München bei Bed) die folgende amüsante Hofgeschichte: Graf Reigersberg, der Großvater des Verfassers von mütterlicher Seite, war Minister unter Max Josef und stand bei dem Könige in großer Gunst wegen seiner Freimüthigkeit und seiner Ehrlichkeit. Der König aß gern Reis und hatte einmal für die Hofafel Käse mit machen lassen. er die Anwesenden über den Geschmack der ungewohnten Speise befragte und alle in Lobeserhebungen ergingen, wandte er sich zuletzt an Reigersberg, der allein geschwiegen hatte, und der nun die Antwort gab: „Ja wenn M. j. stät befehlen, kann ich nur sagen, es schmeckt schenktlich.“ „Reigersberg“, erwiderte der König, „du bist doch eigentlich ein Grobian (der König nannte seine Vertrauten du), aber“, setzte er hinzu, im Kreise herum blickend, „der Einzige, der die Wahrheit sagt, es schmeckt wirklich schenktlich!“

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nicht politischen Theil: Max Feige in Stolp.
 Verantwortlich für den Inzeratenthell: Franz Faust in Stolp.
 Druck und Verlag von H. M. Feige's Buchdruckerei in Stolp.